

Kapitel 07

Brunnen und Hochwassermarken



Das Kapitel besteht aus 29 Unterdateien, die einzeln mit der zugehörigen Kurznummer aufgerufen werden müssen.

Die Kurznummer findet man mit Hilfe der Übersicht der folgenden Seite. Aus der dort angegebenen Kennzahl entnimmt man die letzten vier Zahlen. Diese werden ohne den Punkt eingegeben um das gewünschte Dokument aufzurufen.

Beispiel: Kennzahl: **6982.07.04**
6982 = Kadelburg
07 = Kapitel 7
04 = Objekt Nr. 4

Kurznummer: **0704**

Das Kapitel 07 wurde von Reinhard Kirchner, Bechtersbohl und Wolf Pabst, Rheinheim erarbeitet. In den einzelnen Dateien wird daher jeweils angegeben, von wem die betreffende Unterdatei ausgearbeitet wurde.

Inhalt des Kapitels 07 Brunnen und Hochwassermarken:

6982.07.01

Brunnen nahe des Verkehrskreisels Kadelburg im Zuge der L161 nordwestlich von Kadelburg an der Verzweigung L 161 / 161c Richtung Lauchringen. Der Brunnen steht unter zwei Linden.

Autor: Reinhard Kirchner, Bechtersbohl.

6982.07.02

Mächtiger Brunnentrog in der Rheinstraße Kadelburg gegenüber dem Haus Rheinstraße 24 beim sogenannten Schlachthäusle auf dem dort vorhandenen freien Plätzchen.

Autor: Wolf Pabst, Rheinheim, abgekürzt: Pb.

6982.07.03

Kleiner Brunnen mit zwei wasserspeienden Fröschen an der Ecke Rheinstraße / Kirchstraße in Kadelburg.

Reinhard Kirchner.

6982.07.04

Kleiner Brunnen mit zwei wasserspeienden Fischen auf dem Plätzchen vor dem ehemaligen Gasthaus Ochsen direkt an der Ortsdurchfahrt im Zuge der L 161 Kadelburg und dort gegenüber der Bäckerei.

Reinhard Kirchner.

6982.07.05

Tief im Boden eingesenkter Brunnentrog „links“ der Bergstraße, Fahrtrichtung Baugebiet „Rheinhöhe“, direkt unterhalb der Anhöhe, auf der die evangelische Kirche steht. Er wurde einst durch eine am Fuße des Kirchberges entspringende schwache Quelle gespeist.

Reinhard Kirchner.

6985.07.06

Sogenannter „Schneckenbrunnen“ in Rheinheim, der aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist. Er befindet sich im „Rathausring“ nahe der ehemaligen Pilgerherberge (Haus Rathausring 18) Er wurde im Jahre 1990 im Zuge eines damals gerade stattfindenden Dorfsanierungsprogrammes erstellt. Die genannte Jahreszahl befindet sich an einer der beiden Stelen. Der Brunnen ist leider ständig zugeparkt und kommt daher, trotz seiner enormen Größe überhaupt nicht zur Geltung.

Pb.

6985.07.07

Flacher, etwas gewöhnungsbedürftiger „Brunnen“ vor der Kirche St. Michael in Rheinheim, Der Brunnen ist Teil des dortigen Kriegerdenkmales. Er steht unterhalb der mächtigen Bruchsteinmauer, die das Kirchenareal vom übrigen öffentlichen Bereich trennt.

Dieses Brunnenbecken wurde bereits in Datei 0334 beschrieben und wird hier nicht mehr kommentiert.

Pb.

6984.07.08

Zentraler Dorfbrunnen von Reckingen vor der dem heiligen Joseph geweihten Kapelle inmitten des Dorfes. Sechseckiges Brunnenbecken, darin mittig eine Brunnensäule mit mehreren Auslässen, die von einem aufwändig geschmiedeten Blumengitter gekrönt wird.

Pb.

6984.07.09

Zweiter Reckinger Brunnen. Er steht dort, wo die Wohnstraße „Am Rhein“ mit der Lindenstraße zusammen kommt. Der Brunnen besteht aus einem großen Trog mit seitlich platziertem Brunnenstock.

Pb.

6983.07.10

Brunnen in der Küssnacher Straße in Dangstetten nahe des alten Rathauses, talaufwärts gesehen „links“ der Straße. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße mündet die Wisgass ein. Der Brunnen liegt in einer kleinen 2013 geschaffenen Anlage.

Reinhard Kirchner

6983.07.11

Brunnen im rückwärtigen Bereich von Dangstetten: Hier geht die Keltengasse in die Römerstraße über. Neben dem Brunnen mündet die Scheergasse in die beiden genannten Dorfstraßen ein. Es handelt sich um einen großen Kastenbrunnen mit Brunnenstock auf einer der Schmalseiten. Auf der Brunnensäule typische „Dangstetter Vase“.

Reinhard Kirchner.

6983.07.12

Großer Kastenbrunnen mit Brunnenstock und darauf aufgesetzter Vase. Er befindet sich auf der talaufwärts gesehen „rechten“ Seite der Küssnacher Straße auf einer kleinen Freifläche. Wenige Meter vom Brunnen entfernt mündet die Keltengasse in die Küssnacher Straße ein.

Reinhard Kirchner.

6983.07.13

Kleiner schmuckloser Betontrog auf der Ostseite des Dangstetter Dorfplatzes, der durch ein aus Richtung Geisernhof kommendes Rinnsal gespeist wird und demzufolge kein Trinkwasser liefert.

Reinhard Kirchner.

6983.07.14

Riesiger rechteckiger Kastenbrunnen vor dem Friseurgeschäft in der Küssnacher Straße. Es geht dort die Scheergasse von der Ortsdurchfahrt ab. Der Brunnen hat einen mächtigen Brunnenstock mit typischer „Dangstetter Vase“. Er wurde im Jahre 1831 erstellt und liegt nicht weit vom Dorfplatz beim Gemeindehaus entfernt.

Reinhard Kirchner.

6981.07.15

Brunnen im Pfaffenwinkel Dangstetten. Sein Wasser kommt aus einer Quelle, die nicht zur öffentlichen Trinkwasserversorgung gehört.

Reinhard Kirchner.

6981.07.16

Brunnen in der Dorfmitte von Küssnach neben dem ehemals von der Gemeinde erbauten Waaghaus. Er steht in unmittelbarer Nähe des zentralen Dorfplatzes bei der Bushaltestelle an der Durchgangsstraße, die dort Lienheimer Straße heißt. Nicht weit weg vom Brunnen steht das Gemeindehaus. Hinter dem Brunnen verläuft der ausgebaute Dorfbach.

Pb.

6981.07.17

Brunnentrog am östlichen Ende von Küssnach an „links“ der Straße Richtung Lienheim (Kreisstraße K6574). Der Brunnen hat zeitweise wenig Wasser. Er steht unter einer Linde in der Nähe des Hauses „Annaruh“, das einst dem Dichter Karl Friedrich Würtenberger gehörte.

Pb.

6980.07.18

Kleiner Brunnen am ehemaligen Rathaus von Bechtersbohl auf der Höhe des „Passes von Bechtersbohl“. Wanderer auf dem Wege zur Küssaburg machen hier gerne einen kurzen Halt um sich zu erfrischen.

Pb.

6980.07.19

Brunnentrog vor dem Friedhof von Bechtersbohl, versteckt hinter allerhand Gesträuch „links“ vom Eingang zum Friedhof. Er stand einst im Allmendweg. Als er nicht mehr für das Tränken des Viehs benötigt wurde, versuchten die ehemaligen Nutzer den Trog zu zerschlagen, was aber nicht gelang. Der zugehörige Brunnenstock steht noch am bisherigen Standort. Siehe hierzu das Bild in Datei Nr. 0300 Seite 8.

Helmut Eckert aus Dangstetten weiß aus der Vergangenheit des Brunnens noch weitere Details zu berichten. Sein Elternhaus stand einst neben dem Brunnen. Als Kind erlebte er noch das abendliche Tränken des von der Weide kommenden Viehs. Jahreszahl 1875.
Pb.

6980.07.20

Brunnen im sogenannten „Schlosshof“ unterhalb der Küssaburg östlich vom Gasthof Bernauer. Dieser Brunnen wird vermutlich durch eine unterirdische Sammelleitung versorgt, die aus dem Wiesengelände östlich des Hofes kommt. Die Schüttung ließ in den letzten Jahren ständig nach, weil sich niemand mehr um die Instandhaltung der Wasserfassung kümmerte.
Pb.

6980.07.21

Zisterne im inneren Burghof der Küssaburg. Sie ist etwa 8 m tief und hat bei 1,20 m Durchmesser etwa ein Volumen von 9 m. Die Zisterne besitzt angeblich eine noch intakte Auskleidung und wurde noch nie richtig untersucht. Die Geschichte vom tiefen Brunnen, der bis auf den Grund des Rheins hinabreicht ist bisher nicht bewiesen und gehört vermutlich in das Reich der Mythologie.
Pb.

6984.07.22

Brunnen am Rastplatz im Matzentäl.
Pb.

6984.07.23

Brunnen an der Waldhütte Reckingen.
Pb.

6981.07.24

Brunnen des östlich von Küssnach gelegenen Alkenhofes.
Pb.

0725 -Anhang 1 – Spezielle Daten zu den Brunnen
Eigentumsverhältnisse / Wasserherkunft / Wassergüte
(Wolf Pabst)

Dateien zu Anhang 2 - Hochwassermarken

Dateien 0726 bis 0728 : Wolf Pabst

6985.07.26

Hochwassermarke unterhalb des Hauses Morath Rheinpromenade 5 in Rheinheim. Man findet die Marke an der Bruchsteinmauer, die den Uferweg von den privaten Gärten trennt. Diese Hochwassermarke wurde bereits im Kapitel 04, in Datei 0404 beschrieben. In der vorliegenden Datei wird die HW – Marke nochmals in etwas verkürzter Form abgehandelt.

6985.07.27

Hochwassermarke auf der Nordwestseite des Hauses Vonderach in Rheinheim. Die Marke befindet sich am Beginn des Inselweges, Ecke Inselweg / Rathausring 32. Sie besteht aus Sandstein und wurde nach dem große Hochwasser vom 12. Juni 1876 am Haus angebracht.

6984.07.28

Stele mit Hochwasserständen am Fährplatz in Reckingen mit Wasserständen der Jahre 1873, 1910 und 1965.

Es handelt sich um ein senkrecht stehendes Betonrohr, das durch den unbekanntem Künstler mit kleinen Keramikfliesen verziert wurde. Es ist sicher kein herausragendes Kleindenkmal aber wegen der dort verzeichneten Wasserstände von gewisser wasserwirtschaftlicher Bedeutung.

6982.07.29

Bilder historischer Brunnen in Kadelburg.

Autor: Hubert Herrmann, Kadelburg.



Ende der Datei



Kenn - Nr. **6982**

Kurzbezeichnung: **07.01**

Brunnen nahe am Verkehrskreisel Kadelburg im Zuge der L161 nordwestlich von Kadelburg an der Verzweigung L 161 / 161c Richtung Lauchringen. Der Brunnen steht unter zwei Linden..



Lageplan (Google Earth)

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07.01**
Kartiert: 24.9.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Kadelburg

Ortsbeschreibung: siehe Lageplan
Sonstige Angaben: auffällig, befindet sich isoliert neben Verkehrskreisel

Karte DGK 1:5000 Blatt 8315.29

Rechtswert: 34.46,826
Hochwert: 52.75,527

Art des Kleindenkmals:

Datierung: nicht bekannt

Zustand: gut, kleine Verwitterungsschäden

Hinweise und Besonderheiten: rel. neue, hellblaue Ausmalung des Troges

Material: Kalkstein-Wanne

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht erkennbar

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 45 cm
Länge des Troges: 310 cm
Breite des Troges: 127 cm
Wassertiefe: 35 cm
Gesamttiefe des Troges: 40 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 180 cm
Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: Quadratisch, 35-40 cm

Kopf der Brunnen Säule: einfache, kapitellartige verbreiterte Abdeckung

Gefärdungen:

Im Kapitellbereich des Brunnens kleinere Risse (Bild)
Frostschäden im Winter auf Dauer wahrscheinlich





Die Brunnensäule ist 1,80 m hoch, mit quadratischem Querschnitt (Basis 45 cm Kantenlänge)
Sie ist aus feinerem Kalkstein als der Trog gefertigt.



Kleinere Risse zwischen Säule und Aufsatz bilden Ansatzpunkte für Frostschäden.



Ende der Datei



Großer Brunnentrog in der Rheinstraße in Kadelburg. Er steht gegenüber Haus Nr. 24 und ist, wie man sieht, nicht mehr in Betrieb sondern heute mit Blumen bepflanzt.

Der Brunnen versorgte anfänglich sowohl die Haushalte als auch das Vieh mit frischem Wasser. Später wurden die Küchen und schließlich auch die Ställe mit Einzelzuleitungen angeschlossen. Das Wasser des Brunnens stammte aus einer Quelle, die sich in der Nähe des Hofes Teufel, also beim heutigen Kreisverkehr befand. Wie das Wasser gepumpt wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Nr. 6982.07.02

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6982.07.02** Kurzbezeichnung: **0702**

Kartiert: am 28. Juli 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Kadelburg

Ortsbeschreibung: Plätzchen in der Rheinstraße gegenüber Haus Nr. 24
Sonstige Angaben: steht auf einem kleinen Plätzchen in unmittelbarer Nähe des Rheins. Leider ist der nahestehende Baum noch recht klein und eine Sitzbank auf der Rheinseite des Brunnens fehlt.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Küssaberg“ – Nr.8315.29

Rechtswert: **34.46,904**

Hochwert: **52.74,837**

Art des Kleindenkmals: mächtiger Brunnentrog ohne Brunnenstock

Datierung nicht bekannt. Vermutlich um 1860 zusammen mit dem Bau der ersten kommunalen Wasserversorgung erstmals aufgestellt.

Zustand: leichte Schäden am Rand, mit Feinbeton ausgebessert.

Hinweise und Besonderheiten: Brunnentrog besteht aus einem Stück.

Material: feinkörniger Stein unbekannter Art und Herkunft.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Ausgebessert JA, restauriert NEIN

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe bis zum Rand: 0,52 m

Länge des Troges: 4,15 m

Breite des Troges: 1,30 m

Lichte Weite des Troges = 0,95 m

Breite des Randes: 0,17 bis 0,185 m Trog an den Ecken innen gerundet.

Gesamttiefe des Troges: nicht feststellbar, ist mit Erde gefüllt.

Ungefähres Gewicht = 3,75 Tonnen

Brunnensäule:

nicht mehr vorhanden.

Gefährdungen: keine

Lageplan:

ein Lageplan zum Aufsuchen des Objekts ist nicht beigelegt, da die Lage durch Angabe des Straßennamens hinreichend beschrieben ist.





Kenn - Nr. 6982

Kurzbezeichnung: 07.03

Kleiner Brunnen mit zwei wasserspeienden Fröschen vor Eckhaus Rheinstraße / Kirchstraße
in Kadelburg.

(Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07.03**
Kartiert: am 24.9.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Kadelburg

Ortsbeschreibung: s.o.
Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8315.29

Rechtswert: 34.47,090
Hochwert: 52.74,725

Art des Kleindenkmals: einfacher Brunnen mit Säule und 2 Zierfröschen

Datierung: nicht bekannt

Zustand: gut / keine Schäden

Hinweise und Besonderheiten: Trog längsgestreckt achteckig

Material: Kalkstein

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 70 cm
Länge des Troges: 275 cm
Breite des Troges: 120 cm / 30 cm abgeschrägt
Wassertiefe: 60 cm
Gesamttiefe des Troges: 70 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 150 cm
Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: achteckig, gleichmässig 40 cm

Kopf der Brunnensäule: 2 wasserspeiende Frösche, gleichartig, abgewendet

Gefährdungen:

nahe an Parkplätzen und Strassenverkehr; dadurch Beschädigungen möglich
Brunnentrog aber sehr stabil und bisher ohne Schäden; durch kleinen Absatz geschützt.

Lageplan: s.o.



Der Brunnen befindet sich etwas unglücklich zwischen parkenden Autos.



Die beiden abgewendeten Frösche auf der Brunnensäule (von Kindern mit Kreide blau angemalt)



Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07-04**

Ovaler Brunnen mit zwei abgewendeten, wasserspeienden Fischen auf dem Plätzchen vor dem ehemaligen Gasthaus Ochsen direkt an der Ortsdurchfahrt im Zuge der L 161 Kadelburg gegenüber der Bäckerei. (Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07-04**

Kartiert: am 24.9.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Kadelburg

Ortsbeschreibung: s.o.
Sonstige Angaben: am Platz auffällig

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8315.29

Rechtswert: 34.47,177
Hochwert: 52.74,700

Art des Kleindenkmals:

Datierung: 1954

Zustand: gut, kleine Beschädigungen (Bild)

Hinweise und Besonderheiten: Säule mit zwei abgewendeten wasserspeienden Fischen; Brunnen steht auf Sockel mit 3m Durchmesser

Material: Beton, granitähnlich

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Vermutlich, nach Anschein relativ neu

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog: oval
Höhe des Randes: 90 cm
Länge des Troges: 290 cm
Breite des Troges: 205 cm
Wassertiefe: 40 cm
Gesamttiefe des Troges: 50 cm

Brunnensäule: Fische ja 50 cm Länge
Gesamthöhe: 135 cm
Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: Säule oval, nach oben verbreiternd

Kopf der Brunnensäule: flach, einfach

Gefährdungen: weitere Schlagschäden am Rand, auch durch parkende Fahrzeuge

Lageplan: s.o.





Die beiden abgewendeten wasserspeienden Fische, aus dem gleichen Material wie die Säule.





Stabiler Sockel auf einer der Brunnenform entsprechenden ovalen Betonplatte mit 3m Durchmesser



Eine der wenigen Beschädigungen am Rand des Brunnens



Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07.05**

Tief im Boden eingesenkter Brunnentrog „links“ der Bergstraße, Fahrtrichtung Baugebiet „Rheinhöhe“, direkt unterhalb der Anhöhe, auf der die evangelische Kirche steht. Er wurde einst durch eine am Fuße des Kirchberges entspringende schwache Quelle gespeist.

(Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6982** Kurzbezeichnung: **07.05**

Kartiert: am 24.9.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Kadelburg

Ortsbeschreibung: s.o.

Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8315.29

Rechtswert: 34.47,195

Hochwert: 52.74,680

Art des Kleindenkmals:

Datierung: Alter ca. 60-100 Jahre (Anwohnerangabe)
wurde in den 1960ern um ca 1m von der Strasse weg versetzt

Zustand: gut

Hinweise und Besonderheiten: schräg in den Hang versenkt (s.Bild)
ehemals Tiertränke und Waschbrunnen

Material: Kalkstein

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Verm. beim Versatz in den 1960ern

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 50 cm bis 10 cm (schräg im Hang abgesenkt)

Länge des Troges: 380 cm

Breite des Troges: 120 cm

Wassertiefe: 40 cm

Gesamttiefe des Troges: 30 cm

Brunnensäule: keine

Gesamthöhe: -/-

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: -/-

Kopf der Brunnen Säule: -/-

Gefährdungen: wenig, liegt relativ geschützt am Hang

Lageplan: s.o.



Ehemalige Viehtränke und
Waschgelegenheit
ein schmuckloser Trog



ebenso unspektakulär – der Wasserzulauf





Schneckenbrunnen in Rheinheim. Geht man vom alten Rathaus weiter in den Rathausring hinein so kommt man direkt zum Brunnen.

Kadelburg, Rheinheim und Dangstetten konnten etwa ab 1984 im Rahmen von Dorfsanierungen in den drei Ortszentren zahlreiche Verbesserungen vornehmen. Im Jahre 1990 wurde in Rheinheim der beschriebene Brunnen aufgestellt. Der Entwurf für diesen Brunnen erhielt vom Gemeinderat nach einem zuvor durchgeführten Ideenwettbewerb den Zuschlag. Die große Schnecke symbolisiert die Vergangenheit Rheinheims. Die Aussage lautet: „Wir bewegen uns auf historischem Boden ohne uns dessen bewusst zu sein“. Die kleinen Schnecken stehen demzufolge für die Menschen der Neuzeit.

Nr. 6985.07.06

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6985.07.06** Kurzbezeichnung: **0706**

Kartiert: am

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Rheinheim

Ortsbeschreibung: Geht man von der Kirche St. Michael kommend in den Rathausring, am alten Rathaus und am Engelgarten vorbei, so sieht man die Brunnenanlage schon von weitem.

Sonstige Angaben: Straße macht hier eine Wendung um 90°

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Rheinheim“ – Nr. 8415.1

Rechtswert: **34.47,685**

Hochwert: **52.72,387**

Art des Kleindenkmals: Brunnen mit Sitzbänken und Pollern

Datierung: 1990 – Jahreszahl auf einem der Poller zu finden.

Zustand: teilweise verschmutzt, müsste von Zeit zu Zeit abgestrahlt werden.

Hinweise und Besonderheiten: Große Brunnenschale in Form eines Schneckenhauses, darauf vier massive Schnecken aus Bronze.

Material: Kalkstein aus Burgund, Frankreich – sogenannter “Conblanchien“ benannt nach der französischen Ortschaft in der sich der Steinbruch befindet.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN – es wurde repariert nachdem eines der Ableitungsrohre durch Sand und kleine Steine verstopft war.

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes:

Länge des Troges:

Breite des Troges:

Wassertiefe:

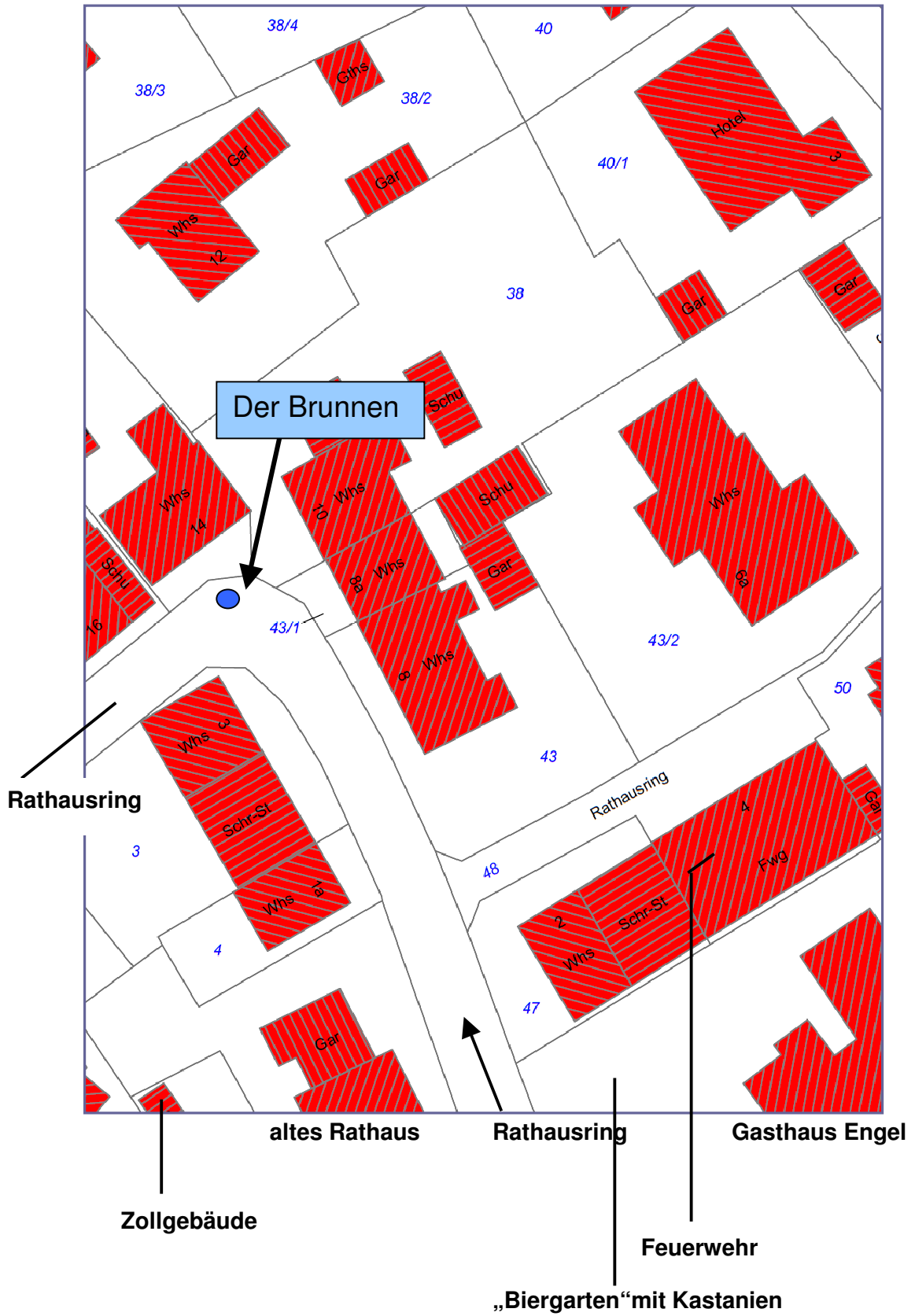
Gesamttiefe des Troges:

Gefährdungen: gefährdet nur durch Straßenverkehr. Der Brunnen ist ständig zugeparkt. Eine Pergola mit Grünbewuchs wurde durch die Anlieger verhindert.

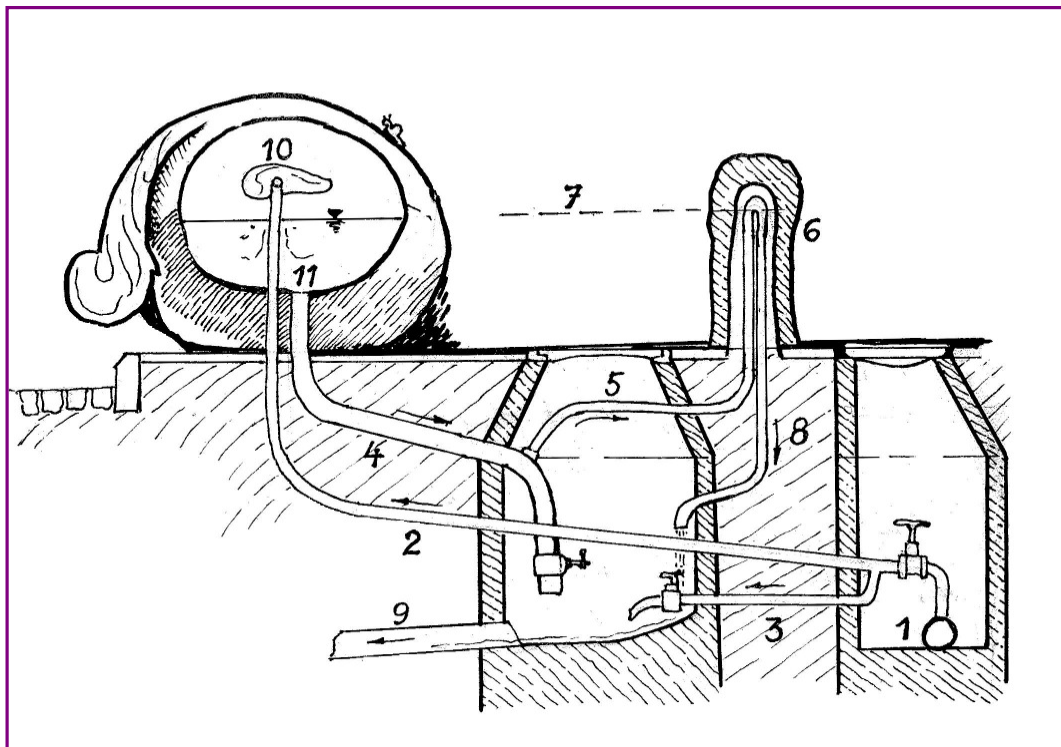
Lageplan:

ein Lageplan zum Aufsuchen des Objekts ist beigelegt. Die Lage ist zudem durch die Angabe von Straßennamen hinreichend beschrieben.

Übersichtslageplan



Plan der Ortsmitte von Rheinheim



Wassertechnik des Schneckenbrunnens

- 1 Frischwasserzulauf aus dem Ortsnetz
- 2 Steigleitung zum Brunnen
- 3 Leitung zum Entleeren im Herbst
- 4 Auslaufleitung aus dem Brunnenbecken ohne Standrohr
- 5 Steigleitung zum umgekehrten Siphon im Poller
- 6 Ausgebohrter Poller mit Siphon
- 7 durch den Siphon vorgegebener Wasserstand im Brunnen
- 8 Brunnenentleerung, ständig offen
- 9 Ableitung zum Rhein
- 10 Auslaufstück aus Messingbronze mit kleinem Mundstück
- 11 Ablauf des Brunnens ohne Standrohr.

Das ganz große Problem bei diesem Brunnen sind spielende Kinder, die Sand und kleine Kieselsteine in den Ablauf werfen. Wenn das Ablaufrohr (4) nicht immer wieder gespült wird, kommt es zu Verstopfungen, welche die Wassertechnik gänzlich außer Betrieb setzen und mit hohem Aufwand beseitigt werden müssen.



Kinder am Brunnen



Schnecken aus massiver Bronze



Inscription an einem der Poller: Bildhauer Hans Keller und Künstler W. Pabst



Einlauf des Brunnens – ein frei geformtes Gebilde aus Bronze mit kleinem Mundstück als Wasseraustritt.



Kinder am Schneckenbrunnen



Spielende Kinder am Brunnen



Nochmals ein Bild von den Schnecken



Der Brunnen, wie er tagtäglich zugeparkt wird. Die ursprünglich über dem Brunnen vorgesehene Pergola wurde durch die Anwohner verhindert . Die Gesamtsituation ist so, dass niemand auf den Steinbänken Platz nimmt.

Ende der Datei



Flaches Brunnenbecken in Rheinheim als Teil eines Kriegerdenkmals erstellt. Es wird der Vollständigkeit halber aufgeführt, ist aber alleine betrachtet sicher kein Kleindenkmal.

Das gesamte Kriegerdenkmal ist in Datei 0334 beschrieben. Das Wasserbecken wurde im Stile der Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts gestaltet. Es wirkt auf uns heute nüchtern und geradezu unästhetisch. Die Gesamtanlage steht an der Auffahrt zum Zoll und zur Rheinbrücke und wird sehr durch den Verkehr beeinträchtigt.

Nr. 6085.07.07

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6985.07.07** Kurzbezeichnung: **0707**

Kartiert: 21. Oktober 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Rheinheim

Gewann: ohne Gewinnbezeichnung. Teil eines Ehrenmales. Dieses liegt nördlich der Pfarrkirche St. Michael eingezwängt zwischen der Zufahrt zum ehemaligen Pfarrhaus und der Auffahrt zur Rheinbrücke.

Flurstück Nr. 15, Pfarrpfünde Erzdiözese Freiburg.

Straße: Zurzacher Straße

Sonstige Angaben: das Wasserbecken ist Teil eines Kriegerdenkmals und steht vor dem Katholischen Begegnungszentrum „Die Brücke“

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Rheinheim“ – Nr. 8415.1

Rechtswert: **34.47,700**

Hochwert: **52.72,296**

Art des Kleindenkmals: flaches Wasserbecken mit Zu- und Ablauf.

Datierung etwa 1950.

Zustand: Das Brunnenbecken ist teilweise schwarz durch Algen, vor allem im Sockelbereich, also außen.

Hinweise und Besonderheiten: Aus gesägten Blöcken zusammengesetzt.

Material: Granit aus dem Maggiatal.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Länge = 2,50 m. Lichte Weite in Längsrichtung = 1,70 m

Breite der Ränder in Längsrichtung = 0,35 m Breite der Ränder in Querrichtung = 0,40 m.

Breite = 1,60 m. Lichte Breite = 0,90 m

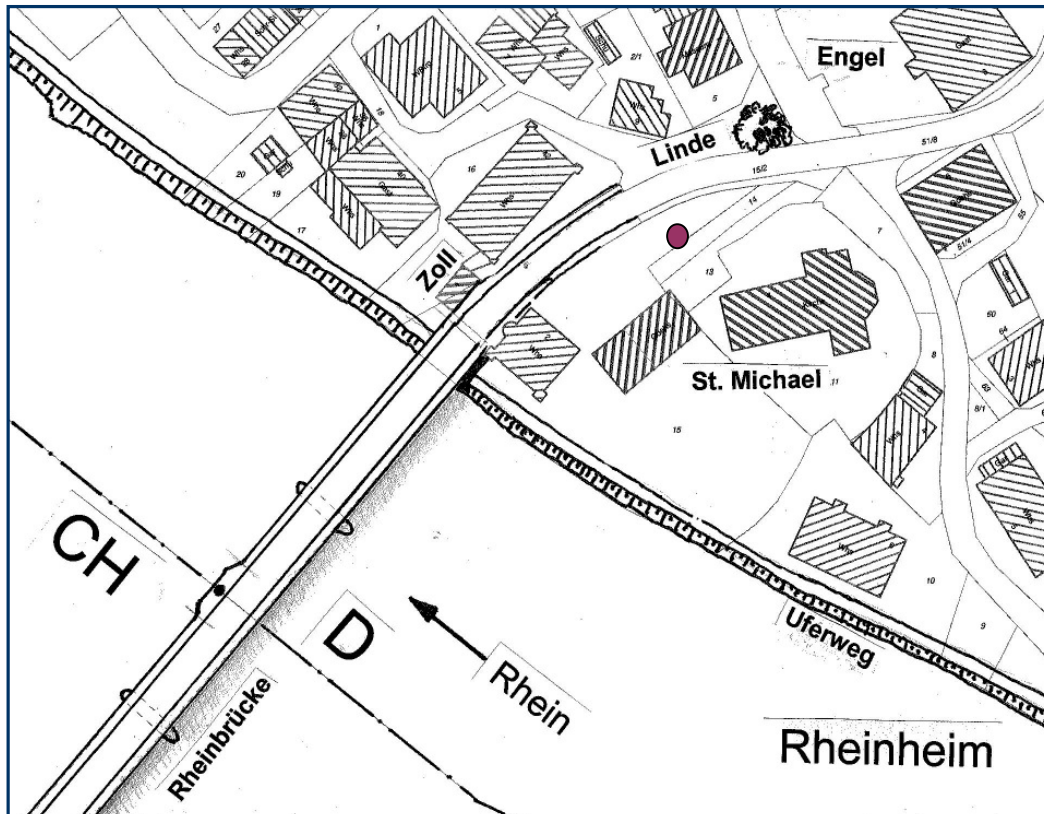
Tiefe: Tiefe des Beckens = 0,15 m / Wassertiefe = 11,5 m. Der breite Rand ist 0,18 m hoch und krägt 0,15 m über den 12 cm hohen Sockel aus.

Siehe auch Maßangaben in der beigelegten Skizze.

Gefährdungen: Keine

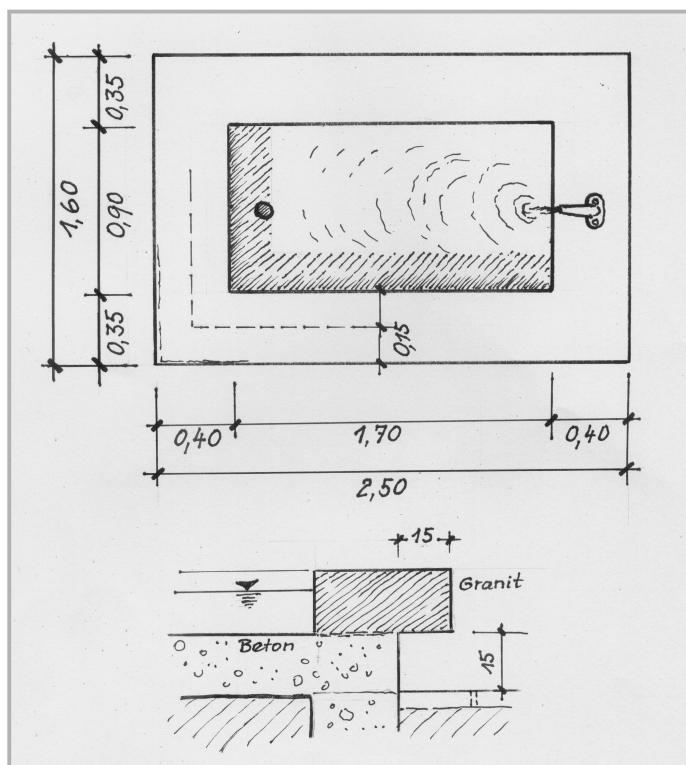
Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeseite.



● = ungefährender Standort des Wasserbeckens

Abmessungen des Wasserbeckens



Randausbildung



Der Wasserzulauf des Beckens, hier bereits für den Winter abgestellt.



Das Brunnenbecken in seiner mit Schildern, Mauern und Bänken aller Art „möblierten“ Umgebung, die nahezu den ganzen Tag im Schatten liegt.



Dorfbrunnen Reckingen auf dem zentralen Dorf- und Festplatz. Am Rande des Platzes steht die dem Hl. Joseph geweihte Kapelle.

Reckingen ist die einzige Küssaberger Gemeinde mit einem wirklichen Dorfplatz. Der sechseckige Brunnentrog hat eine Mittelsäule die aus drei kleeblattförmig angeordneten Einzelsäulen besteht. Den oberen Abschluss der Mittelsäule bildet eine sechseckige Platte auf der ein rechteckiges Bauteil ruht. Die Spitze bildet eine Kugel. Die unschöne Ansammlung geometrischer Gebilde wird gnädig durch das weitausladende Blumengitter verdeckt.

Nr. 6984.07.08

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6984.07.08** Kurzbezeichnung: **0708**

Kartiert: 15. August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Reckingen

Lage: Dorfmitte, bei der dem Hl. Joseph geweihten Kapelle.
Ortsbeschreibung: Das Dorf Reckingen liegt abseits der Durchgangsstraße L 161 . Die Lindenstraße, die von der Landesstraße weg geht, führt direkt zum Reckinger Dorfplatz und damit zum Brunnen.
Straße: Lindenstraße beim Brunnen geht die Kraftwerkstraße ab.
Sonstige Angaben: Der Platz ist mit Kleinpflaster befestigt.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Reckingen“ – Nr. 8415.3

Rechtswert: **34.49,742**

Hochwert: **52.70,717**

Art des Kleindenkmals: großer sechseckiger Kastenbrunnen.

Datierung : 1954

Zustand: einwandfrei

Hinweise und Besonderheiten: Blumengitter und Masken nachträglich angebracht.

Material: feinkörniger, schwarz gesprenkelter heller Granit . Brunnenbecken durch ein umlaufendes breites Eisenband zusammen gehalten.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Höhe des zentralen Brunnenstockes ca. 2,20 m. Durchmesser der drei Säulen je 0,19 m.

Durchmesser des Brunnenbeckens 2,60 m - gemessen außen über die Ecken.

Höhe des Randes = 0,73m. Tiefe des Brunnenbeckens = 0,55 m. Wassertiefe = 0,43 m

Breite des Beckenrandes = 0,20 m

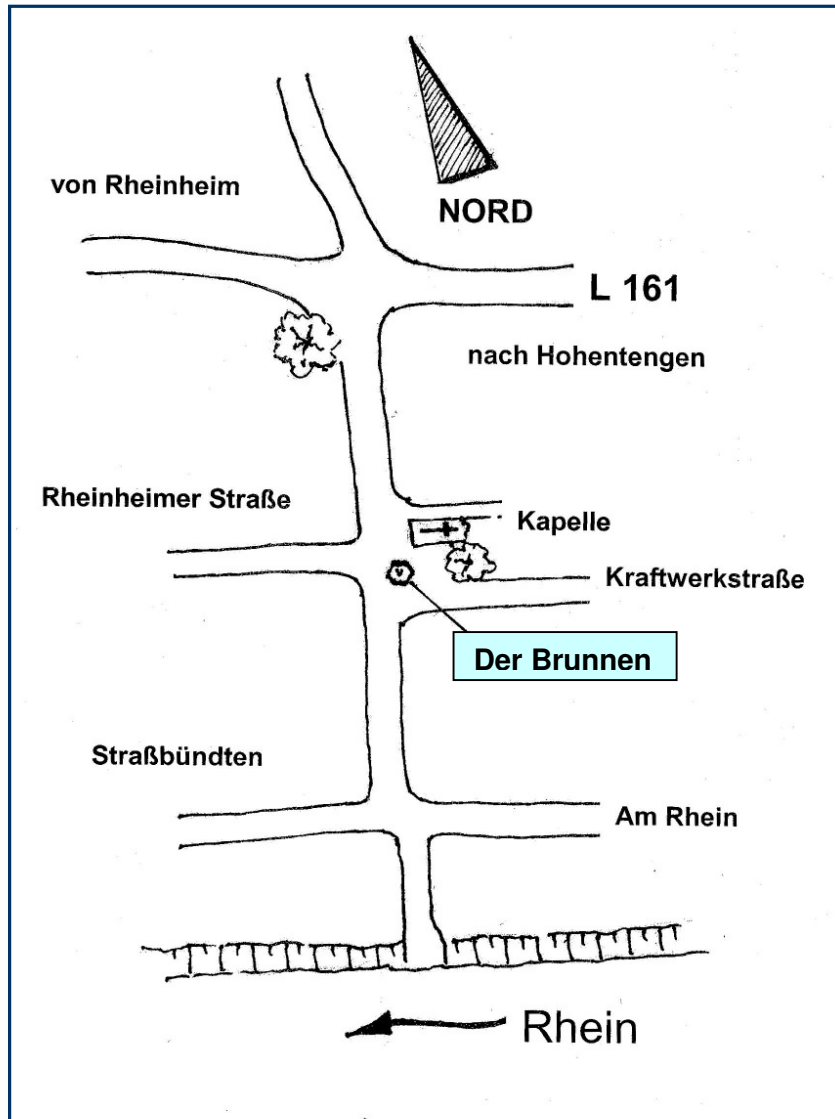
Länge der Sechseckseiten: außen je 1,46 m, innen je 1,36 m.

Der Brunnen steht leicht erhöht auf einer Stufe, die 0,11 m hoch ist und i.M. 0,30m übersteht.

Gefährdungen: Brunnen ist allenfalls durch anprallende Fahrzeuge gefährdet.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeseite.



Straßenplan von Reckingen - Ausschnitt



Jahreszahl am Brunnen



**Brunnensäule mit
geschmiedetem
„Blumenkorb“**



Dreifachsäule mit Ausläufen und Masken



Abdichtung und Verklammerung der Ecken



Der Brunnen, dahinter rechts die Dorflinde, dahinter die Kapelle des Hl. Joseph und das ehemalige Vogtshaus.



Brunnen in Reckingen an der Einmündung der Straße „Am Rhein“ in die „Lindenstraße“

Geht man von der Ortsmitte Richtung Rhein, so kommt man direkt zum Brunnen. Das Bild ist im Winter aufgenommen, der Brunnen war zu diesem Zeitpunkt entleert und abgestellt. Auf dem Foto sieht man, dass der Brunnen in einer Steinwüste ohne Grün, ohne Baum, ohne Blumenschmuck steht. Die Gesamtgestaltung wird als unsensibel empfunden, eher passend für die Einkaufspassage einer Großstadt. Architektur und Platzbefestigung dominieren. Der dörfliche Charakter ging verloren.

6984.07.09

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6984.07.09** Kurzbezeichnung: **0709**

Kartiert: 10. August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Reckingen

Ortsbeschreibung: Von der Ortsmitte Richtung Rhein bis zur Ecke „Lindenstraße“ / Wohnstraße „Am Rhein“

Sonstige Angaben: siehe die Kritik Seite 1

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Reckingen“ – Nr. 8415.3

Rechtswert: **34.49,706**

Hochwert: **52.70,625**

Art des Kleindenkmals: Brunnen mit länglichem Trog und Brunnensäule

Datierung 1987, ersetzt einen Brunnen von 1886. Wieso der alte Brunnen nicht mehr gut genug war ist nicht bekannt.

Zustand: vollkommen erneuert.

Hinweise und Besonderheiten: ohne Blumenschmuck, ohne Baum oder sonstiges Grün. Steht in einer völlig in Stein erstarrten Umgebung.

Material: Beton, vermutlich nach dem Ausschalen mit einem Schwamm abgerieben – gute handwerkliche Arbeit.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? JA, es wurde erneuert.

Maßangaben

Brunnentrog:

Höhe: 0,73 m / Tiefe 0,55 m / Wassertiefe 0,47 m

Breite: außen: 1,00 m / lichte Weite: 0,57 m

Länge: außen: 2,50 m / lichte Weite in Längsrichtung: 2,07 m

Brunnenstock:

Gesamthöhe ca. 2,00 m. Er verjüngt sich etwa auf halber Höhe:

Unterer Teil: 0,80 m hoch, Querschnitt 0,40 x 0,40 m

Oberer Teil: 1,00 m hoch, Querschnitt 0,35 x 0,35 m

Abdeckplatt 0,06 m dick mit 0,10 m hoher Pyramidenspitze. (gesamt 0,16 m)

ca 0,11 m unter der Abdeckplatte: umlaufende Nut.

Gefährdungen: nur durch anprallende Straßenfahrzeuge gefährdet.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts ist nicht beigefügt. Der Brunnen kann anhand der Wegeleitung von Seite 1 aufgefunden werden.



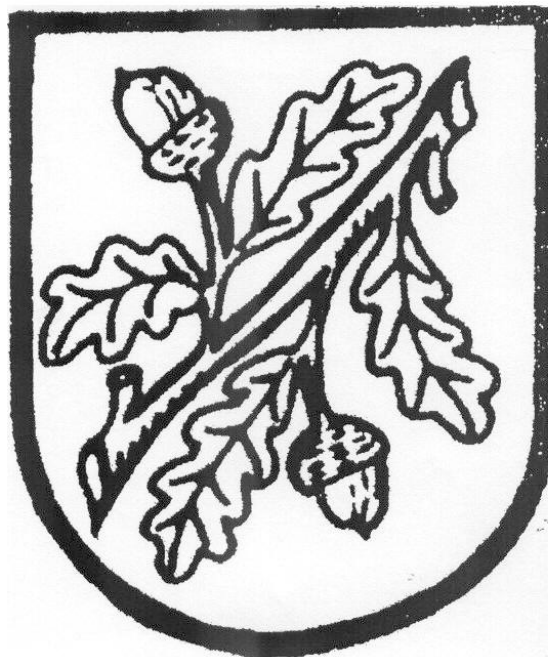
Der Brunnen von Osten gesehen – aus Richtung Lienheim.



Der gut gestaltete Brunnentrog in seiner Steinwüste, sehr störend die beiden Anprallstangen und der Mast der Leuchte, der hier vom Brunnenstock verdeckt ist. Das Umfeld des Brunnens ist häufig mit Autos zugeparkt.



Reckinger Wappen am Brunnenstock 0,28 m hoch / 0,24 m breit vom Schmiedemeisterkünstlerisch ausgestaltet.



Nach dem Wappenbuch: in einfacher Symmetrie

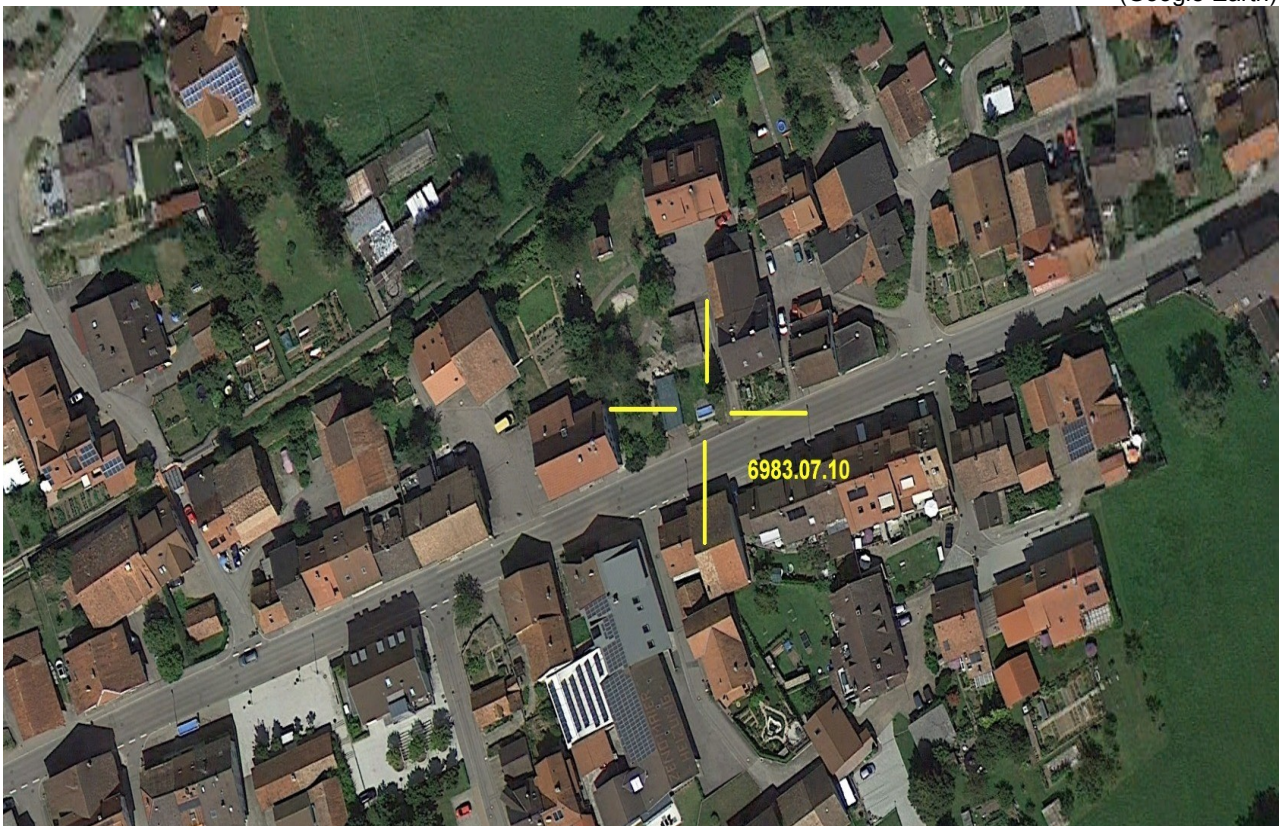


Kenn - Nr. **6983**

Kurzbezeichnung: **07.10**

Brunnen in der Küssnacher Straße in Dangstetten neben dem Gebäude „Gasthof Kranz“ auf einem kleinen Vorplatz.

(Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.10**

Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung: s.o.

Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8415.2

Rechtswert: 34.49,385

Hochwert: 52.73,430

Art des Kleindenkmals:

Datierung: nicht bekannt

Zustand: gut

Hinweise und Besonderheiten: ortstypische Dangstetter Vase auf Brunnenstock

Material: Kalksteintrog am Stück

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 60 cm

Länge des Troges: 380 cm

Breite des Troges: 170 cm

Wassertiefe: ~50 cm (zur Beob.Zeit nicht gefüllt)

Gesamttiefe des Troges: 60 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 220 cm

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: quadratisch, 60 cm Kantenlänge

Kopf der Brunnensäule:

Gefährdungen: kaum; geschützt in kleiner Anlage am Hang

Lageplan: s.o.



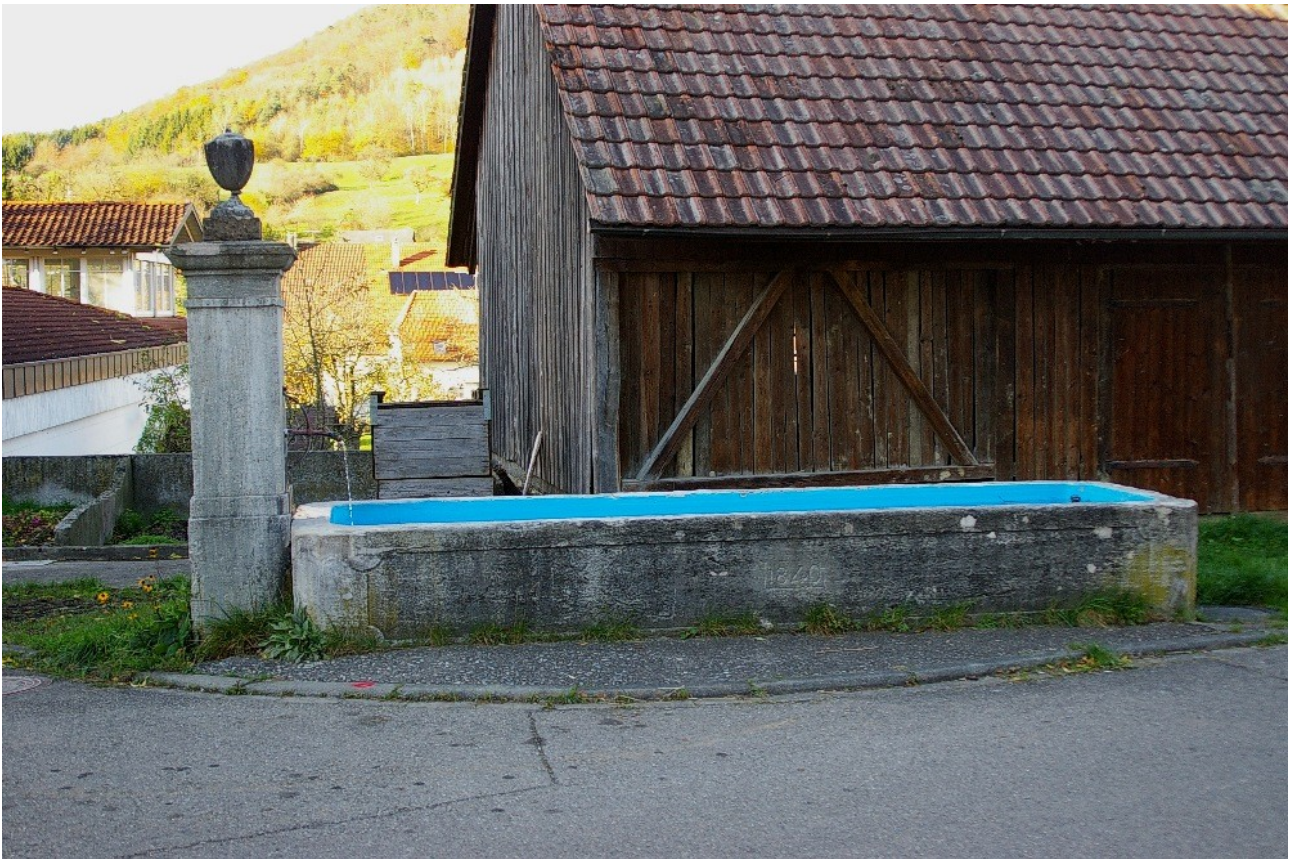
Brunnensäule mit der ortstypischen 'Dangstetter Vase'





Jahrelange Benutzung hat ihre Spuren am Kalkstein-Trog hinterlassen.

Ende der Datei

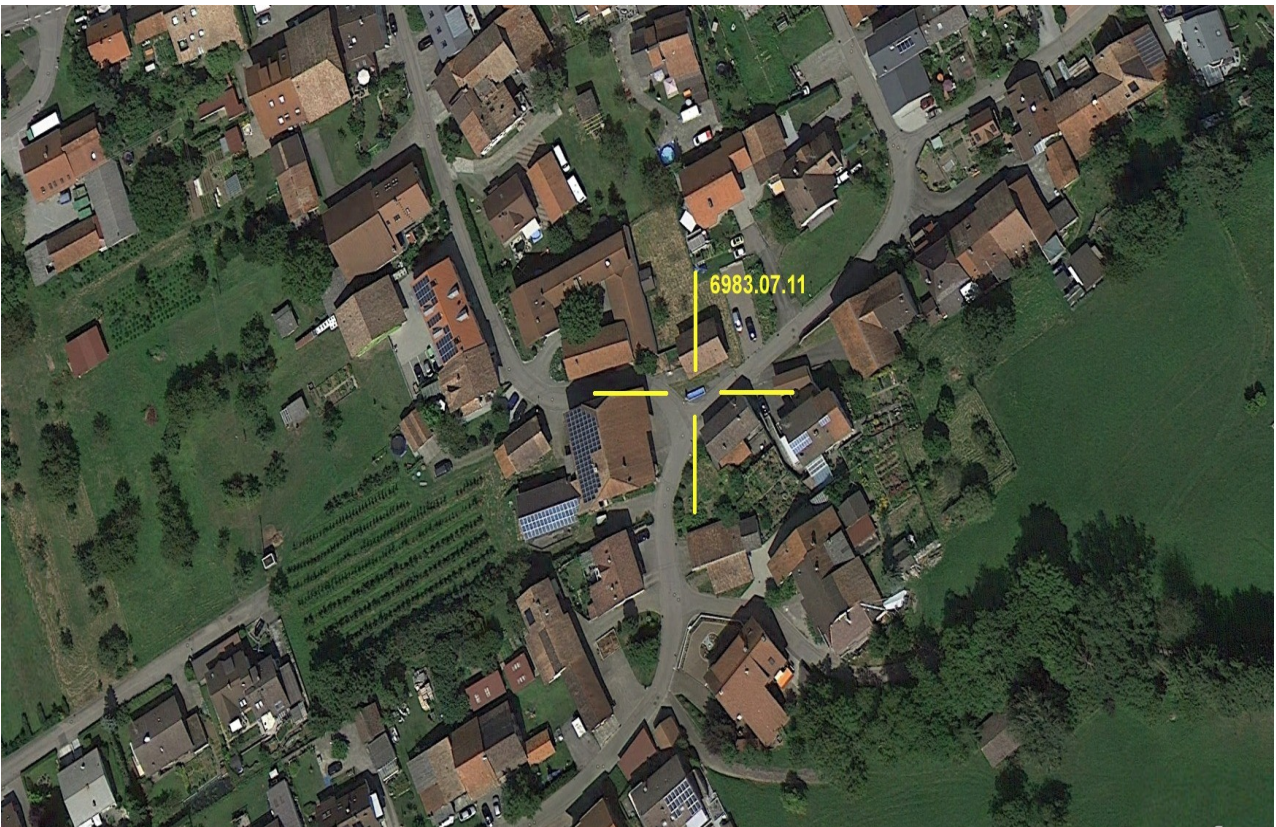


Kenn - Nr. **6983**

Kurzbezeichnung: **07.11**

Brunnen im rückwärtigen Bereich von Dangstetten: Hier geht die Keltengasse in die Römerstraße über. Neben dem Brunnen mündet die Scheergasse in die beiden genannten Dorfstraßen ein. Es handelt sich um einen großen Kastenbrunnen mit Brunnenstock auf einer der . Auf der Brunnensäule typische „Dangstetter Vase“ .

(Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.11**

Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung:
Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8415.2

Rechtswert: 34.49,285

Hochwert: 52.73,280

Art des Kleindenkmals:

Datierung: nicht bekannt

Zustand: mittelmässig; Roststellen am Rohr, Vasenaufsatz schadhaft (Bild)

Hinweise und Besonderheiten: ortstypische Dangstetter Vase auf Brunnenstock

Material: Kalksteintrog

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 60 cm

Länge des Troges: 420 cm

Breite des Troges: 140 cm

Wassertiefe: 50 cm (zur Beob.Zeit nicht gefüllt)

Gesamttiefe des Troges: 60 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 230 cm

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: quadratisch, 60 cm Kantenlänge

Kopf der Brunnensäule:

Gefährdungen: Schäden an Vasenaufsatz könnten sich rasch verschlimmern
Rohre rosten

Lageplan: s.o.



Der Brunnen zeigt deutliche Altersspuren an den Zulaufrohren und hätte auch generell eine Restauration nötig



Auch die typische 'Dangstetter Vase' ist in keinem guten Zustand mehr.

Ende der Datei



Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.12**

Großer Kastenbrunnen mit Brunnenstock und darauf aufgesetzter Vase. Er befindet sich auf halbem Wege zwischen dem ehemaligen Rathaus von Dangstetten und dem ehemaligen Gasthaus zum Kranz. Der Laufbrunnen steht etwas erhöht über der Küssnacherstraße vor einer neu angelegten kleinen Rasenanlage.



(Google Earth)

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.12**
Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung: s.o.
Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8515.2

Rechtswert: 34.49,175
Hochwert: 52.73,370

Art des Kleindenkmals:

Datierung: nicht bekannt

Zustand: gut

Hinweise und Besonderheiten: ortstypische Dangstetter Vase auf Brunnenstock

Material: Kalkstein

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Ausbesserungsspuren gut erkennbar;
Datum nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 70 cm
Länge des Troges: 460 cm
Breite des Troges: 155 cm
Wassertiefe: ~45 cm (zur Beobachtungzeit nicht gefüllt)
Gesamttiefe des Troges: 55 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 230 cm
Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: quadratisch, 45 cm Kantenlänge

Kopf der Brunnensäule:

Gefährdungen: wenig; liegt geschützt in kleiner Anlage am Hang
Lageplan: s.o





stabile Säule mit 'Dangstetter Vase'

Metallbeschläge und Rohre in gutem Zustand, nur leichter Rost





nicht mehr ganz frische Ausbesserungsspuren; leider sehr deutlich erkennbar.



Ende der Datei



Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.1**

Kleiner schmuckloser Betontrog auf der Ostseite des Dangstetter Dorfplatzes, der durch ein aus Richtung Geisernhof kommendes Rinnsal gespeist wird und demzufolge kein Trinkwasser liefert. Angelegt im Zuge der Umgestaltung des Platzes.



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.13**

Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung: s.o.

Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8415.2

Rechtswert: 34.49,155

Hochwert: 52.73,350

Art des Kleindenkmals:

Datierung: neu, vermutlich nach 2010

Zustand: gut

Hinweise und Besonderheiten: sehr einfacher Brunnen, schmucklos

Material: Beton, fein

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 45 cm

Länge des Troges: 220 cm

Breite des Troges: 50 cm

Wassertiefe: 30 cm

Gesamttiefe des Troges: 40 cm

Brunnensäule: keine

Gesamthöhe:

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen:

Kopf der Brunnensäule: -/-

Gefährdungen: kaum, extrem simple, stabile Bauweise; abseits der Strasse

Lageplan: s.o.



Das Objekt ist aufgrund seiner Einfachheit und seines Alters kein 'Denkmal' i.e.S, wurde aber der Vollständigkeit halber in die Liste aufgenommen.

Ende der Datei

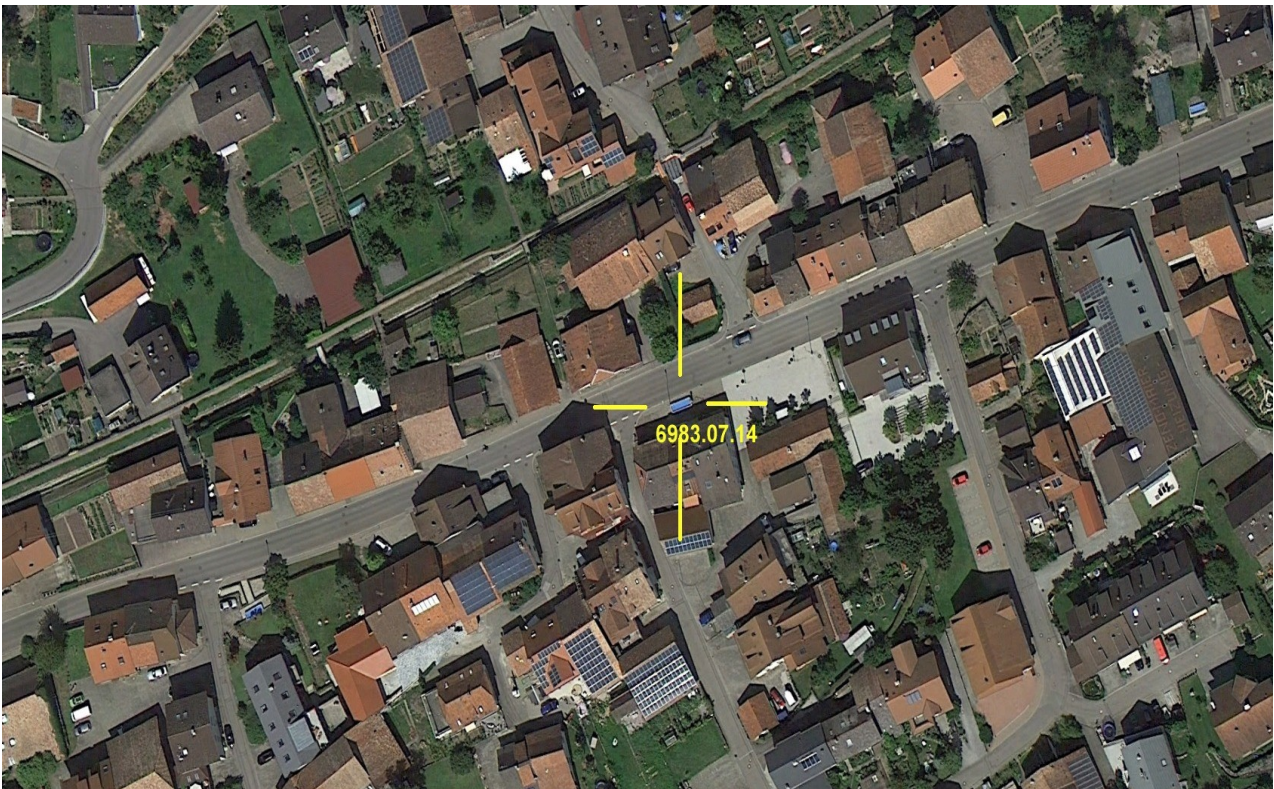


Kenn - Nr. **6983**

Kurzbezeichnung: **07.14**

Riesiger rechteckiger Kastenbrunnen vor dem Friseurgeschäft in der Küsnacher Straße. Es geht dort die Scheergasse von der Ortsdurchfahrt ab. Der Brunnen hat einen mächtigen Brunnenstock mit typischer „Dangstetter Vase“. Er wurde im Jahre 1831 erstellt und liegt nicht weit vom Dorfplatz beim Gemeindehaus entfernt.

(Google Earth)



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.14**

Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung: s.o.

Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8415.2

Rechtswert: 34.49,152

Hochwert: 52.73,325

Art des Kleindenkmals:

Datierung: 1831

Zustand: gut / Rohre in gutem Zustand; kleinere Beschädigungen an der Säule

Hinweise und Besonderheiten:

Material: Kalkstein, unterschiedliche Typen an Trog und Säule

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht bekannt, jedoch zu vermuten

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 75 cm

Länge des Troges: 450 cm

Breite des Troges: 180 cm

Wassertiefe: 60 cm

Gesamttiefe des Troges: 70 cm

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 280 cm

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: quadratisch 30-36 cm Kantenlänge

Kopf der Brunnen Säule: mit typischer Dangstter Vase

Gefährdungen: Lage an Hauptstrasse, umgeben von Parkplätzen;
wird im Sommer gern von spielenden Kindern benutzt.

Lageplan: s.o.



Kleine Beschädigungen am Säulenaufsatz, aber guter Allgemeinzustand





Kenn - Nr. **6983**

Kurzbezeichnung: **07.15**

Brunnen im Pfaffenwinkel Dangstetten; Wasser stammt aus nichtöffentlicher Quelle ohne Wasserschutzgebiet. Gelegen auf Privatgrund.



Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6983** Kurzbezeichnung: **07.15**

Kartiert: am 9.11.2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Dangstetten

Ortsbeschreibung: s.o.

Sonstige Angaben:

Karte DGK 1:5000 – Blatt 8415.2

Rechtswert: 34.49,430

Hochwert: 52.73,395

Art des Kleindenkmals:

Datierung: 1913

Zustand: Erhaltung gut / Seitenwände bemoost, etwas ungepflegt

Hinweise und Besonderheiten: gemäss mündlicher Angabe auf Privatgrund der Familie Limper im Haus nebenan.

Material: Beton; Säule feiner Beton, schmucklos

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht bekannt

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 75 cm

Länge des Troges: 330 cm

Breite des Troges: 70 cm

Wassertiefe: 60 cm

Gesamttiefe des Troges: 70 cm

Brunnensäule: einfach, quaderförmig, schmucklos, ohne Aufsatz

Gesamthöhe: 165 cm

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: quadratisch 45 cm Kantenlänge

Kopf der Brunnensäule: keiner

Gefährdungen: kaum; geschützt im Hinterhofbereich

Lageplan: s.o.



Ein recht schmuckloses Objekt, das nun genau 100 Jahre alt wurde.

Ende der Datei



Brunnen in der Dorfmitte von Küssnach beim Waaghäusle und nahe der Bushaltestelle.

In der Nähe des zentralen Dorfplatzes gelegen und in Sichtweite der Antoniuskapelle. Die am Brunnen vorbei führende Straße ist die Lienheimer Straße. Direkt hinter dem Brunnen verläuft der ausgebaute Dorfbach, der auch Hinterbach genannt wird. Der Brunnen liefert Trinkwasser, das aus dem Brunnen „Schwarzbach“ im Klettgau nahe der B34 stammt.

Nr.6981.07.16

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6981** Kurzbezeichnung: **0716**

Kartiert: am 31. Juli 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Küssnach

Ortsbeschreibung: der Brunnen liegt in Ortsmitte an der Ortsdurchfahrt im Zuge der Kreisstraße K 6574. Diese heißt im des Ort Lienheimer Straße.
Sonstige Angaben: in unmittelbarer Nähe des Hinterbaches.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Küssnach“ – Nr.8416.2

Rechtswert: **34.52,252**

Hochwert: **52.73,037**

Art des Kleindenkmals: Dorfbrunnen mit Trog und Brunnensäule

Datierung: 1993 – Jahreszahl auf der Vorderseite des Troges

Zustand: soweit in Ordnung, müsste jedoch gelegentlich abgestrahlt werden um die schwarze „Patina“ vom Beton zu entfernen.

Hinweise und Besonderheiten: Küssnacher Wappen am Brunnenstock

Material: Feinbeton – Körnung: „Estrichbeton“ mit Größtkorn bis 0/8, raue Oberflächenstruktur, vermutlich durch Abwaschen mit dem Schwamm erzeugt.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Hauptabmessungen des Objekts:

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 0,61 m Breite des Randes: etwa 0,22 m

Länge des Troges: 2,50 m Breite des Troges: 1,00 m

Lichte Weite des Troges (innen): 0,57 m - der Brunnenrand ist 8-eckig

Wassertiefe: 0,45 m Gesamttiefe des Troges: 0,55 m

Brunnensäule:

Gesamthöhe: ungefähr 2,00 m

Querschnitt etwa 0,40 X 0,40 m

Gefährdungen: keine außer eventuell Anprall von Fahrzeugen.

Lageplan: ein Lageplan zum Auffinden des Objekts ist nicht beigefügt, da die Lage durch Angabe der Straßennamen hinreichend genau beschrieben ist.

Objekt: Dorfbrunnen Küssnach Nr. 6981.07.16

Länge des Brunnentroges: 2,50 m

Breite des Troges: 1,00 m

Höhe des Troges: 0,61 m

Tiefe des Troges: 0,55 m / Wassertiefe 0,45 m

Weitere Angaben zur Form des Troges:

Der Trog ist ein längliches Achteck. Er verjüngt sich nach unten unter einem Winkel, von

Randausbildung: kräftiger abgerundeter Rand, unten mit Abstufung.

Nutzung: Dorfbrunnen: Trinkwasser, Gießwasser, Viehtränke.

Wassertiefe: 0,45 m

Höhe der Brunnensäule: 2,00 m

Form der Brunnensäule: drei Abschnitte, von unten aufgezählt:
H / B / T = 0,82 0,40x0,40 - 1,04 0,34x0,34 – 0,135 0,40x0,40

Abdeckung der Säule: 0,135 m hoher Stein mit Blumengitter

Art des Auslaufes: gegossener Rohrauslauf mit Verzierung am Auslaufende und nach unten gekrümmtem Ablauf.

Länge des Auslaufes: 0,45 m

Trinkwasser: JA : Brunnen liefert Trinkwasser

Jahreszahl: 1993 am Brunnen angebracht.

Steinmaterial: Feiner Beton, Oberfläche mit Schwamm angeraut.

Sonstiges: Wasser vom Tiefbrunnen Schwarzbachtal, läuft ständig zu.



Der Brunnen auf seinem gepflasterten Plätzchen



Gusseiserner Brunnenauslauf und geschmiedete Ranken. Der Auslauf ist 0,45 m lang. Sein Durchmesser ist direkt am Brunnenstock 50 mm , am Übergang zum Löwenköpfchen 40 mm.



Brunnenstock mit Küssnacher Wappen



Detailaufnahme des Brunnentroges mit Jahreszahl und sogenannten „Faschen“ – das sind die hervorstehenden aufgesetzten Platten. Die Aufnahme zeigt den kräftigen, liebevoll geformten Randwulst, der oben abgerundet und unten mehrfach abgestuft ist. Das Bild macht auch deutlich, dass die blaue Farbe des Innenanstrichs zu grell ist. Ebenfalls auf der Aufnahme zu sehen ist die Jahreszahl 1993. Der stets laufende Brunnen sorgt für eine ständige Wassererneuerung in der langen Zulaufleitung, die von Bechtersbohl herab führt.



Die nahegelegene Antoniuskapelle und die Lienheimer Straße



Brunnenbecken und Auslauf aus anderer Perspektive. Auch diese Aufnahme macht deutlich, dass das Blau der Innenbeschichtung zu grell und damit zu dominant ist.



Brunnen am östlichen Ortsausgang von Küssnach in der Lienheimer Straße nahe des sogenannten Würtenbergerhauses.

Er steht unter einer mächtigen Linde und ist schwer zu fotografieren, weil die Kontraste zwischen Hell und Dunkel doch ganz enorm sind. Der Wasserzulauf versiegt teilweise ganz. In der Inhaltsangabe schrieb ich, der Brunnen habe kein Wasser mehr. Dies trifft nicht ganz zu. Er wird aus einem natürlichen Wasserlauf gespeist. Das Wasser wird nicht untersucht, ist demnach definitionsgemäß kein Trinkwasser.

Nr. 6981.07.17

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6981.07.17** Kurzbezeichnung: **0717**

Kartiert: Ende August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung : Küssnach

Straße: Lienheimer Straße

Ortsbeschreibung: von Dangstetten kommend am östlichen Ortsausgang Richtung Lienheim „links“ der Straße gelegen.

Sonstige Angaben: Brunnen liegt sehr tief, wird von vielen Passanten übersehen. Der Brunnentrog stammt von einem alten Dorfbrunnen, der Zulauf mit kleinem Schachtbauwerk ist neu.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Küssnach“ – Nr. 8416.2

Rechtswert: **34.52,400**

Hochwert: **52.73,050**

Art des Kleindenkmals: großer Brunnentrog aus einem einzigen Block heraus gehauen.

Datierung : ausgehendes 19. Jahrhundert – keine Jahreszahl vorhanden.
Das später angefügte Schächtchen hat die Jahreszahl 1994.

Zustand: kleinere Absprengungen am Rand, sonst soweit in Ordnung.

Hinweise und Besonderheiten: Brunnenstock, der sicher einmal vorhanden war, fehlt. Der Wasserlauf, aus dem der Brunnen gespeist wird, ist in der Karte eingezeichnet.

Material: Vermutlich Granit. Dies lässt sich nicht einwandfrei feststellen , weil die Oberfläche durch die Witterung verfärbt ist.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Länge des Brunnentroges = 4,32 m

Breite des Troges = 1,01 m

Höhe außen = 0,58 m, Gesamttiefe innen = 0,35 m, Wassertiefe = 0,25 m

Abmessungen des Schachtes: in Brunnenlängsrichtung = 0,30 m , quer dazu = 0,35 m

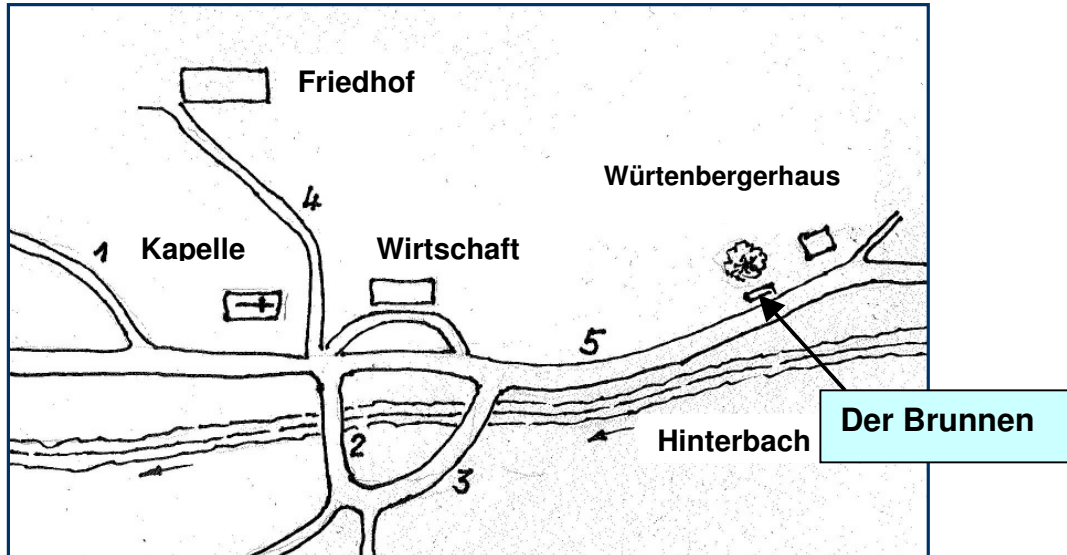
Lichte Weite = etwa 0,60 m. Dicke des Brunnenrandes 0 0,19 m

Gefährdungen: Straßenverkehr: anprallende Fahrzeuge und eventuell Frost.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeside.

Straßenplan von Küssnach



1. Schnetzlerweg
2. Zehntscheuerweg
3. Burgstraße
4. Rigistraße
5. Lienheimer Straße / K 6574



Der flache Brunnentrog, einen Meter breit, 4,32 m lang.



Der Einlauf des Brunnens mit dem 1994 angefügten Schächtchen und dem schmiedeeisernen verzierten Zulaufrohr.



Das denkmalgeschützte „Württemberggerhaus“ in dem einst der Heimatdichter Karl Friedrich Württenberger seinen Altersruhesitz hatte. Sein bekanntestes Werk ist das 340 Seiten lange Epos in Gedichtform „Elsbeth von Küssaberg“ das er während seiner Zeit in St. Petersburg verfasst hatte.



Das Bild zeigt das ehemalige Rathaus von Bechtersbohl das am höchsten Punkt des Passüberganges steht. Davor ist der hier beschriebene Brunnen zu sehen. Die Kapelle rechts neben dem Rathaus ist St. Martin geweiht und stammt aus dem Jahre 1670.

Der Brunnen ist sicher kein Kleindenkmal, er wird aber der Vollständigkeit halber in der Liste der Küssaberger Brunnen aufgeführt. Der Brunnentrog besteht aus Beton. Dieser Beton wurde mit hässlichen grauen Granitplatten im Stile der Fünfzigerjahre verkleidet.

Nr. 6980.07.18

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6989.07.18** Kurzbezeichnung: **0718**

Kartiert: Mitte September 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Bechtersbohl

Lage: Ortsmitte auf dem höchsten Punkt des „Passes von Bechtersbohl“
Ortsbeschreibung: an der Landesstraße L 162 gelegen gegenüber dem Gasthaus zum Hirschen und dort wo die Schlossbergstraße zur Küssaburg abgeht.

Straße: Landesstraße L 162 – Abzweigung Kreisstraße K 6572 zur Burg.
Sonstige Angaben: Sehr durch den starken Straßenverkehr beeinträchtigt.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Bechtersbohl Nord“ – Nr. 8316.21

Rechtswert: **34.51,011**

Hochwert: **52.74,247**

Art des Kleindenkmals: unscheinbarer, kleiner, schlecht gestalteter Brunnen.

Datierung: Nicht vorhanden - ungefähr 1954.

Zustand: unbefriedigend: weiße „Sinterfahnen“ treten aus den Fugen der Verkleidung aus. Brunnen wird vom Verkehr eingestaubt und ist schmutzig. Teilweise läuft sehr wenig Wasser. Ein Hinweis, dass es sich um Trinkwasser handelt wäre am Weg zur Küssaburg wünschenswert.

Hinweise und Besonderheiten: keine

Material: Granitplatten, 45 mm dick, teils gesägt, überwiegend gespalten. Die grauschwarze Farbe der Verkleidung ist wenig ansprechend.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN, nur ausgebessert.

Größe:

Länge des Trogs = 2,20 m. Lichte Länge (Innenmaß) = 1,82 m

Breite: außen = 0,825 m – innen = 0,52 m

Tiefe: Tiefe des Troges = 0,63 m, Wassertiefe = 0,485 m

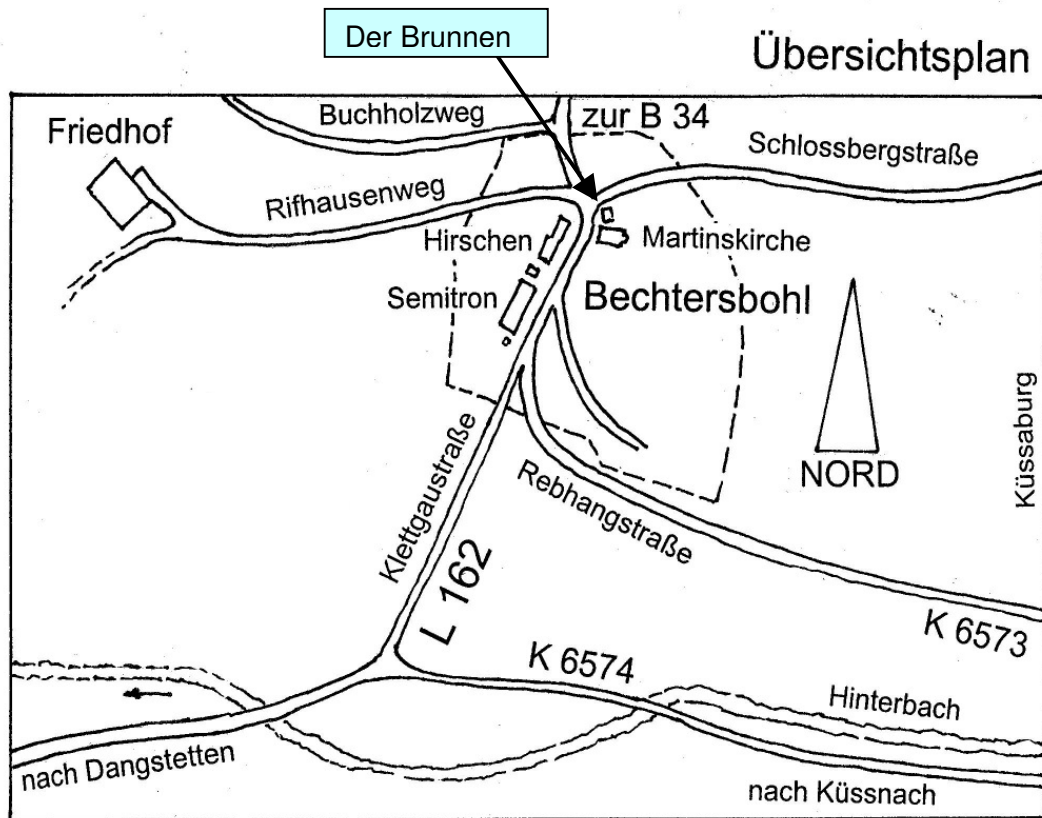
Der Brunnen hat ein 0,18 m langes Auslassrohr von 5 cm Durchmesser an der Basis.

Der kubische Brunnenaufsatz hat die Maße H / B / T = 0,275 / 1,04 / 0,16 m

Gefährdungen: keine

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeseite.



Der Brunnen und seine trostlose Umgebung. Links das alte Rathäuschen.



Ein weiteres Bild vom Brunnen beim alten Rathaus von Bechtersbohl. Deutlich sichtbar sind die weißen Schlieren, die auch als Ausblühungen bezeichnet werden. Sie entstehen, wenn Wasser in den Mörtel hinter der Verkleidung eindringt und den Kalk aus dem Zement auswäscht.

Vor dem Rathaus stand früher, wie ältere Einwohner berichteten, ein mächtiger Brunnentrog. Dieser wurde vermutlich anlässlich der Verbreiterung der Landesstraße L 162 entfernt. Wie von den Eigentümern des „Schosshofes“ zu erfahren war, handelt es sich vermutlich um den Brunnentrog der heute vor dem Haupthaus des „Schlosshofes“ also oben auf dem Schlossberg steht. Der Schlosshof ist das stattliche Gebäude südlich des Gasthauses „Küssaburg“. (Familie Bernauer).

Wie zu erfahren war, wurden die schweren Brunnenträge damals auf hölzernen Schlitten transportiert, vor die man sechs bis acht Ochsen spannte, denn es gab zu dieser Zeit keine Radfahrzeuge, die in der Lage gewesen wären, so schwere Lasten zu transportieren. Der Brunnen des Schlosshofes wird in Datei 0720 beschrieben. Der heutige Brunnen vor dem alten Rathaus war möglicherweise ein großzügiges Geschenk der Straßenbauverwaltung an die Bürger von Bechtersbohl.

Ende der Datei



Brunnentrog vor dem Friedhof Bechtersbohl „links“ des Eingangs. Er ist teilweise verdeckt durch die dort wachsenden Sträucher. Der zugehörige Brunnenstock steht noch auf der Gegenseite des Tales im Allmendweg.

Herbert Eckert, der heute in Dangstetten wohnt, wuchs als Bub in Bechtersbohl auf. Er erinnert sich noch an die Zeit als dieser Brunnen noch im Allmendweg stand. Die Bauern richteten später kleinere Brunnen direkt bei den Ställen ein, weil der Weg zum großen Brunnen im Winter oft vereist und gefährlich für das Vieh war. Schließlich wurden Einzeltränken in den Ställen installiert und die Brunnen verloren ihre einstige Bedeutung.

Nr. 6980.07.19

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6980.07.19** Kurzbezeichnung: **0719**

Kartiert: im September 2012

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Bechtersbohl

Ortsbeschreibung: Versteckt hinter hochaufgewachsenem Gebüsch am Friedhof von Bechtersbohl oberhalb des Ortes.

Sonstige Angaben: der Brunnen stand einst als Brunnen zur Versorgung des Viehs im Allmendweg auf der anderen Talseite.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Bechtersbohl Nord“ – Nr. 8316.21

Rechtswert: 34.50,689

Hochwert: **52.74,255**

Art des Kleindenkmals:

Datierung :

Zustand: soweit in Ordnung

Hinweise und Besonderheiten: siehe den beigefügten Text.

Material: feinkörniger Stein unbekannter Herkunft.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Abmessungen des Objekts

Brunnentrog:

Höhe des Randes: 0,60 m **Breite des Randes:** 0,135 m – verbreitert sich nach unten.

Länge des Troges: 3,135 m

Breite des Troges: 1,05 m **Lichte Weite oben:** 0,79 – **am Brunnenboden:** 0,67 m

Wassertiefe: 0,35 m **bei vollem Trog**

Gesamttiefe des Troges: 0,41 m

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 1,57 m

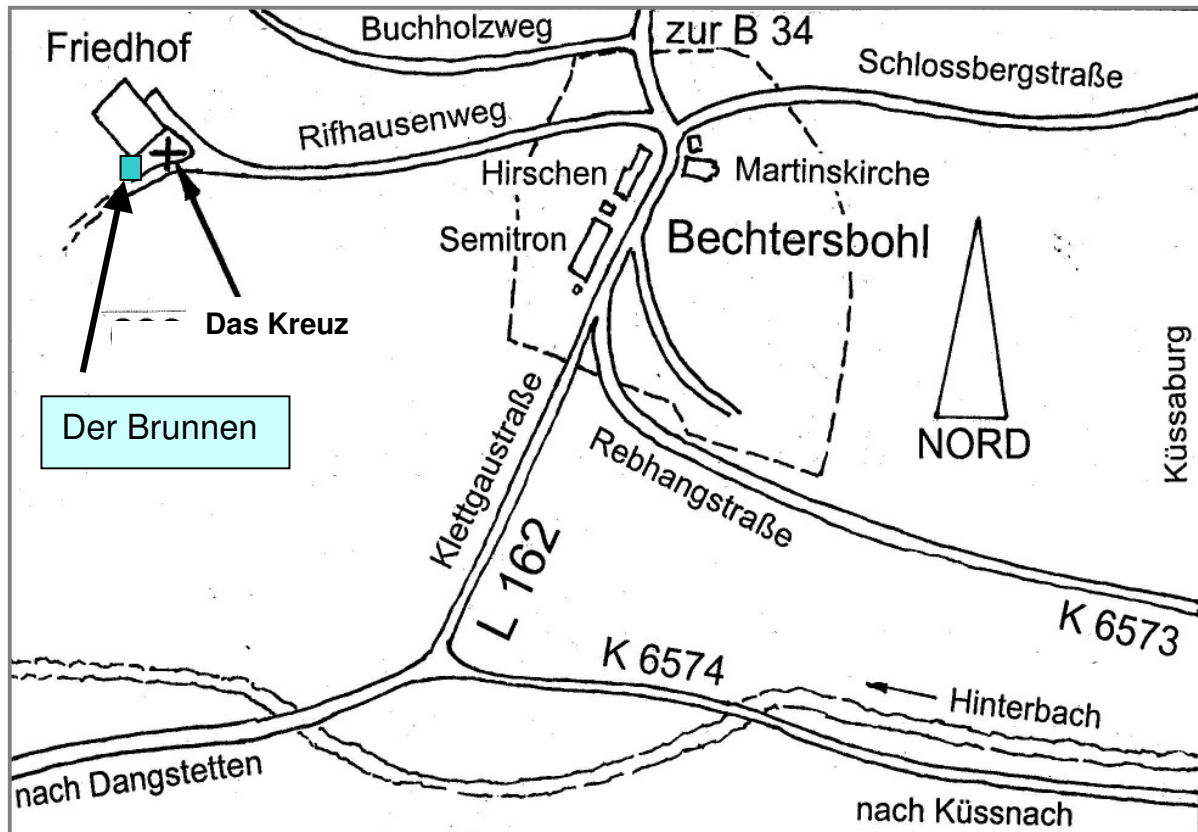
Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen: siehe die beigefügte Zeichnung.

Gefährdungen: keine

Lageplan:

ein Lageplan zum Aufsuchen des Objekts ist beigefügt, es ist der selbe Plan, der auch in Datei 6980.03.03 verwendet wurde. Dieser beschreibt den Weg zum Friedhof.

Übersichtslageplan



Gesprächsnotizen:

Wie aus verschiedenen Gesprächen hervor geht, wurde in unseren Teilorten um 1935 die Versorgung des Viehs mit Wasser umgestellt. Anstatt der großen Brunnenröge, die bisher in Gebrauch waren, versorgte man nun das Großvieh mit Einzeltränken direkt in den Ställen. Auch der Brunnen, der hier beschrieben wird, wurde auf diese Weise überflüssig. Für die Schönheit eines großen Brunnens hatten unsere Vorfahren wenig Sinn. Die Romantik eines in einer lauen Sommernacht plätschernden Brunnens oder das großartige Bild einer am Brunnen trinkenden Herde war ihnen fremd. Es wird berichtet, dass man gar versuchte, den großen Brunnenrog zu zerschlagen. Der Versuch misslang und so wurde der schwere Rog auf einem schlitzenartigen Gefährt hinauf zum Friedhof geschleppt, wo er noch heute steht. Der Brunnenstock verblieb bis heute an der ursprünglichen Stelle. Auf dem Bild der folgenden Seite sieht man die Jahreszahl die sich am Brunnenrog befindet und den Brunnenauslauf. Abbildungen der Brunnensäule sowie eine Zeichnung mit Maßen sind auf den späteren Seiten zu finden. Brunnen, an denen das Vieh noch getränkt wird, gibt es heute noch in der Schweiz – zum Beispiel in Bergün im Bergell oder am Simplonpass. Es macht mich froh, wenn ich in einem Bergdorf noch eine Herde entdecke, die an einem großen Brunnen getränkt wird.



Jahreszahl 1875 am Brunnen



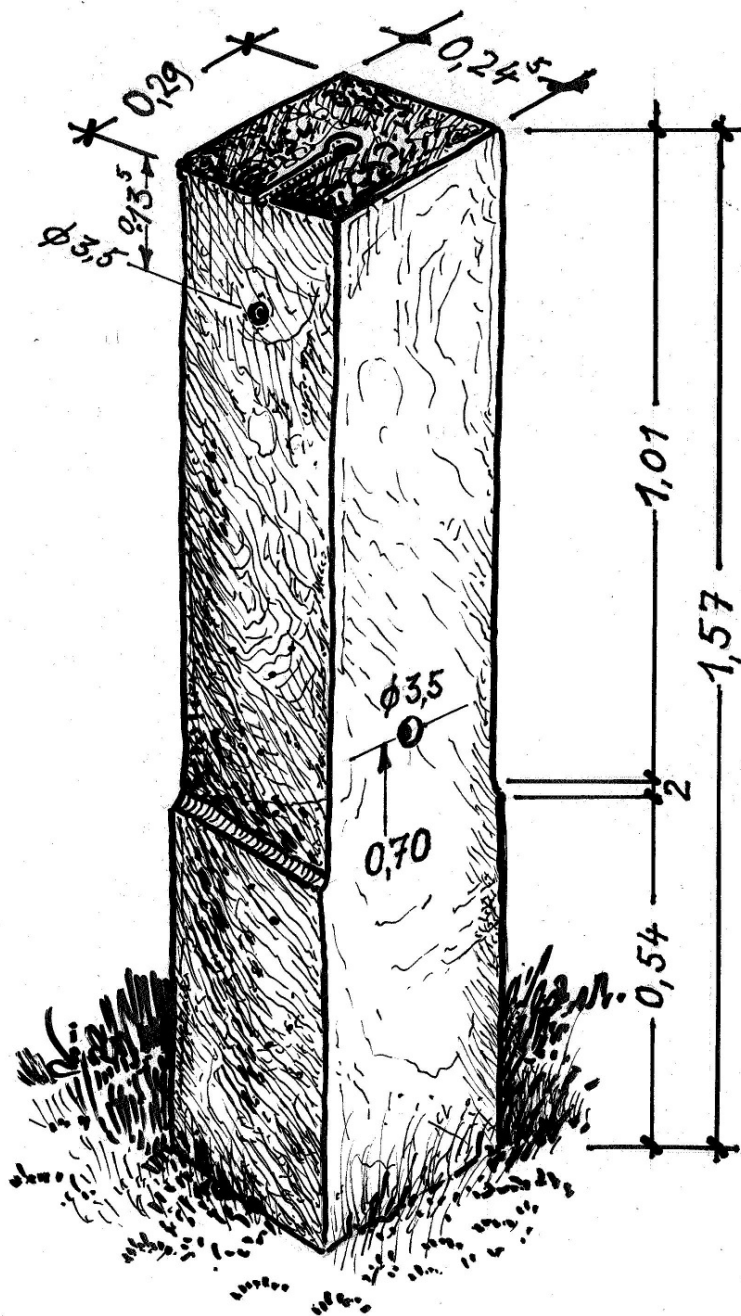
**Der Auslauf des Brunnens taucht von oben in das Wasser ein.
Auf dem Bild sieht man auch die abgeschrägten Ecken
des großen Troges.**



Brunnenstock im Allmendweg



Der bemooste Kopf des Brunnenstocks



Abmessungen des Brunnenstockes.

Er steht im Allmendweg neben der Garage des Hauses Nr. 13. Wenn man vom besagten Haus Nr. 13 einfach den Allmendweg in ansteigender Richtung weiter geht kommt man zu dem Brunnenstock. An der untersten Bohrung, die sich 0,70 m über dem Boden befindet, befand sich einst das Auslaufrohr. Durch die von links kommende Bohrung ging einst die Wasserzuleitung in die Brunnensäule. Mit Hilfe der oberen Öffnung wurde die mittige, senkrechte Bohrung in den Stein getrieben.

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Der Brunnenstock läuft unter der Ordnungsnummer des zugehörigen Brunnens.

Kenn - Nr. **6980.07.19** Kurzbezeichnung: **07.19**

Kartiert: am 07. August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg

Ortsteil und Gemarkung: Bechtersbohl

Ortsbeschreibung: Der Brunnenstock steht am oberen Ende des Allmendweges neben der Garage des Hauses Nr. 13

Sonstige Angaben: siehe beigefügte Texte.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Bechtersbohl Nord“ – Nr.8316.21

Rechtswert: 34.51,121

Hochwert: 52.74.000

Art des Kleindenkmals: Brunnenstock in Granit

Datierung: 1875 entsprechend der am Brunnen angebrachten Jahreszahl.

Zustand: starker Flechten -und Moosbefall, greift den Stein an.

Hinweise und Besonderheiten: Wurde einst durch drei bäuerliche Kleinbetriebe genutzt, die eine gemeinsame Quelle hatten.

Material: Granit mit Bohrungen

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Abmessungen des Objekts

zugehöriger Brunnentrog: steht am Friedhof Bechtersbohl

Brunnensäule:

Gesamthöhe: 1,57 m ohne die fehlende Abdeckolatte

Höhe und Querschnitt einzelner Sektionen:

untere Sektion ca. 0,33 x 0,265 m und 0,54 m hoch

obere Sektion: ca. 0,29 x 0,245 m und 1,01 + 0,02 m = 1,03 m hoch.

Gefahr, dass der „absolut nutzlose“ Stein einfach entfernt wird.

Lageplan:

ein Lageplan zum Aufsuchen des Objekts ist nicht beigefügt, da die Lage durch Angabe der Straßennamen und der Hausnummer hinreichend beschrieben ist.

Ende der Datei



Der abgebildete Brunnen steht vor dem Haupthaus des „Schlosshofes“ unterhalb der Küssaburg. Er erhält sein Wasser aus einer von Osten kommenden Leitung, die vermutlich schon seit langer Zeit besteht.

In den letzten Jahren nahm der Zufluss aus der Wasserfassung immer mehr ab, weil die Wasserfassung nicht mehr regelmäßig gewartet wurde. Es wird vermutet, dass hier schon seit dem frühen Mittelalter ein Brunnen stand, der die Küssaburg mit sauberem Wasser belieferte.

Nr. 6980.07.20

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6980.07.20** Kurzbezeichnung: **0720**

Kartiert: Anfang September 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Bechtersbohl

Gewann: Scheuerbungert / Bandäcker
Straße: Am Ende der Kreisstraße K 6572 zur Küssaburg
Sonstige Angaben: Brunnen steht im Hof des Haupthauses. Er stand früher, wie berichtet wird, bis zur Verbreiterung der Landesstraße L 162 vor dem damaligen Rathäuschen in Bechtersbohl und wurde dann mittels eines von Ochsen gezogenen Holzschlittens auf den Küssaberg verfrachtet.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Bechtersbohl Süd“ – Nr. 8416.1

Rechtswert: **34.51,925**

Hochwert: **52.73,814**

Art des Kleindenkmals: Steinerne Laufbrunnen mit großem Brunnentrog.

Datierung: Brunnen: 1872. Die Fassung ist vermutlich sehr viel älter.

Zustand: alles soweit in Ordnung. Trog müsste von Kalk und Eisenocker gesäubert werden. Dies ist jedoch nicht Gegenstand der Kartierung.

Hinweise und Besonderheiten: siehe den Text der folgenden Seiten.

Material: Vermutlich Kalkstein. Herkunft unbekannt. Brunnen wurden früher wie erzählt wird, oft bei Steinbruchbetrieben in der Schweiz bestellt

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Höhe des Brunnenstocks: 1,70 m (1,58 m die Säule, 0,12 m die Abschlussplatte)

Abmessungen des Brunnenstocks: Säule B / T = 0,38 X 0,30 m Platte: 0,50 X 0,45 m

Abmessungen des Troges: Länge über alles = 3,44 m, Lichte Weite (innen) = 3,0 m

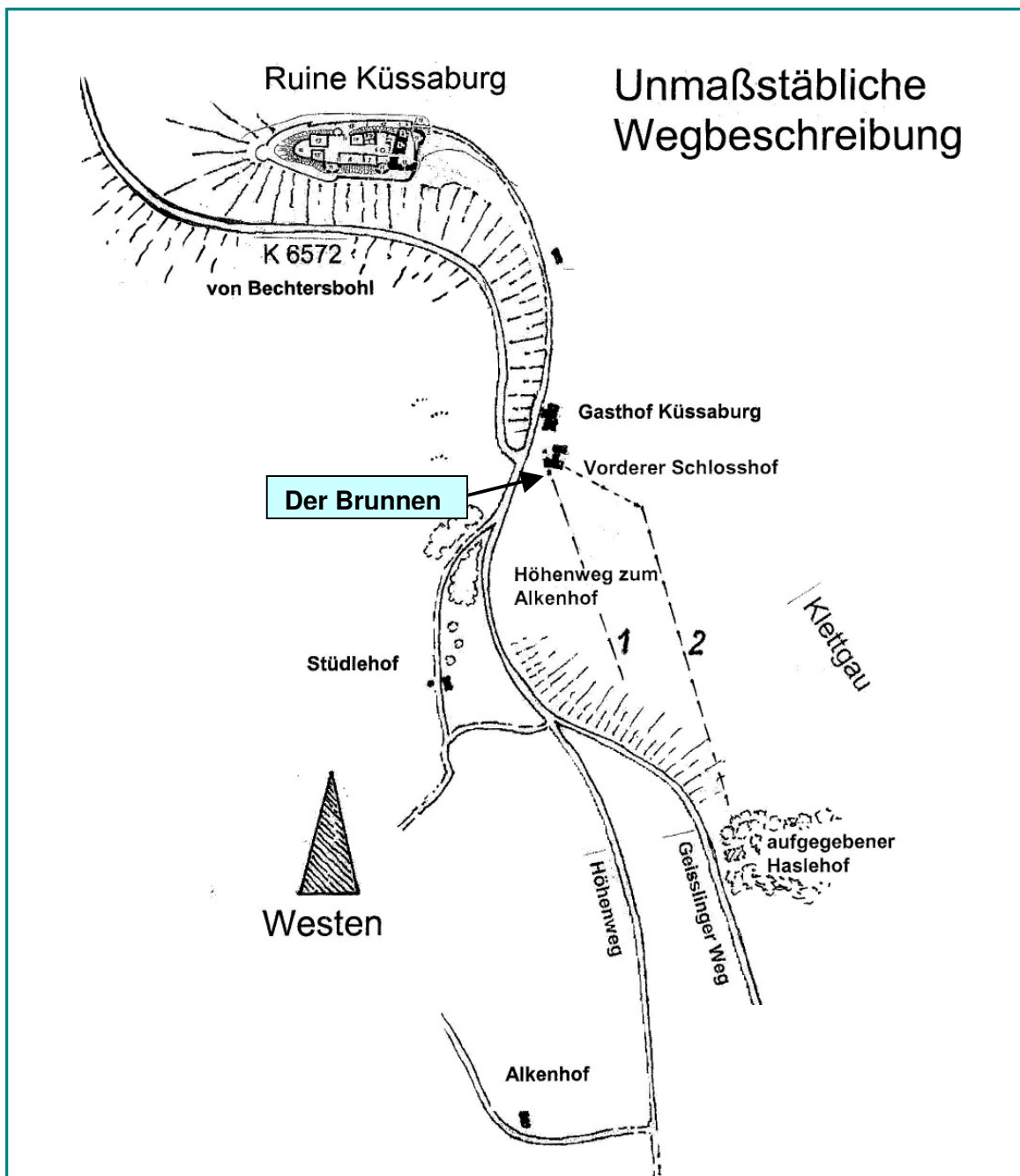
Höhenangaben: Rand außen = 0,72 m, Tiefe innen = 0,52 m. Wassertiefe bei vollem Brunnen = 0,40 m

Breite: am oberen Rand = 1,35 m, Lichte Breite innen: 1,00m.

Gefährdungen: die größte Gefahr ist, dass der Wasserzufluss vollends ganz versiegt, weil niemand die historische Wasserfassung unterhält.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeseite.



1. = vermuteter Wassersammler des hier beschriebenen Brunnens
2. = heutige Beileitung von Wasser aus den Quellen des aufgegebenen Haslehofes. Das Wasser fließt in freiem Gefälle bis zu einer Pumpstation unterhalb des Schlosshofes und wird von dort aus dann zum Hof hinauf gepumpt.
Während der Gasthof Küssaburg an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen ist, betreiben die Eigentümer des Schlosshofes diese private Versorgung, die aber den Brunnen nicht mehr mit Wasser beliefert.



Der Schlosshof mit Fahrzeugen und Hofhund. Im Vordergrund der wasserlose Brunnen. Zur Zeit der Aufnahme herrschte in unserer Gegend eine längere Trockenzeit. Das wenige Wasser, das dem Brunnen hätte zufließen können, wurde anderweitig abgeleitet. Die rötliche Färbung im Innern des Brunnentroges ist Eisenocker, der über längere Zeit zur vollständigen Verstopfung der Rohre führt.



Brunnenstock mit aufgelegter Abdeckplatte. Eine früher vermutlich noch auf der Abdeckung der Brunnensäule stehende „Vase“ fehlt.



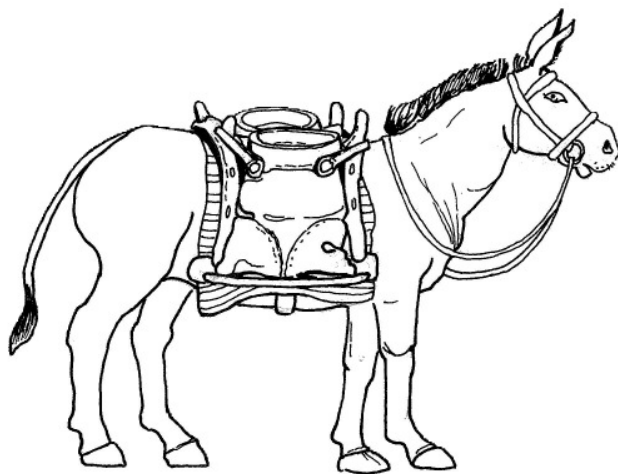
Die mit weißer Tafelkreide sichtbar gemachte Jahreszahl 1872. Wie an anderer Stelle schon gesagt, stand der Brunnen einst vor dem ehemaligen Rathaus von Bechtersbohl.



Eine der abgeschrägten Ecken des Brunnens und der Auslauf. Der Stein selbst weist einen stärkeren Flechtenbewuchs auf und kann nicht nach Herkunft und Gesteinsmaterial bestimmt werden.

Literatur:

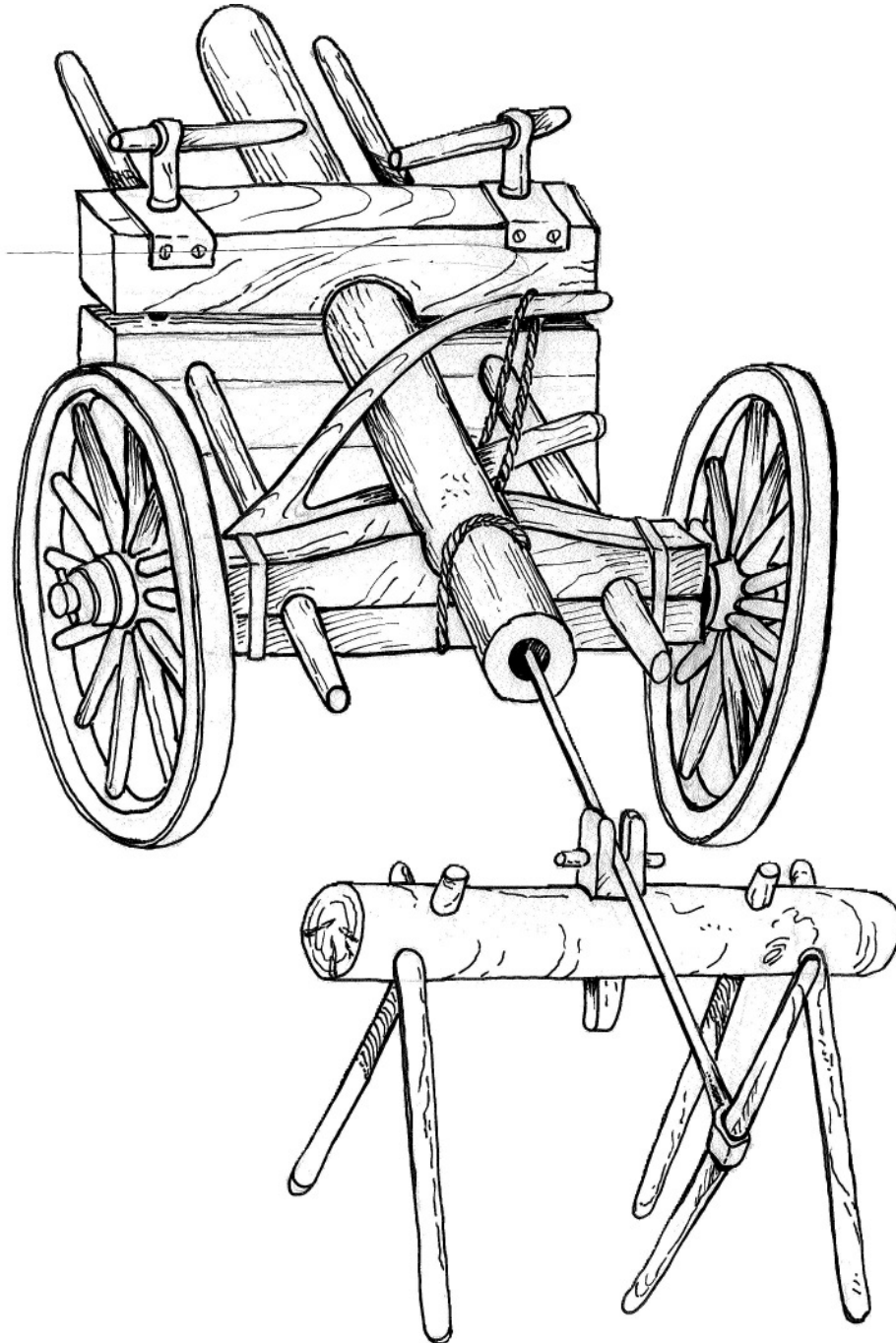
Der Brunnen im Schlosshof spielt eine zentrale Rolle in der Geschichte „Wasser für die Küssaburg“ die im Januar 2011 erschien und auf der Homepage der Gemeinde Küssaberg unter www.kuessaberg.info / Geschichte veröffentlicht ist. Der Autor ist Wolf Pabst. Er äußert in seiner Erzählung die Vermutung, dass die Küssaburg einst ihr Wasser aus diesem Brunnen bezog. Man weiß heute, dass etliche Höhenburgen, die keinen tiefen Brunnen besaßen das Wasser aus tiefer gelegenen Wasservorkommen bezogen. Das kostbare Nass wurde auf Wagen in Fässern oder auf Tragtieren in Lederbehältern zur Burg befördert. Als Beispiel sei das ältere Schloss in Neuenbürg bei Pforzheim genannt, zu dem hinauf das Wasser mit „Wasserfahren“ gekarrt wurde. Ein weiteres Beispiel ist die Burg Frankenstein die 15 Km südlich von Darmstadt an der Bergstraße liegt. Diese wurde und mit Hilfe von Tragtieren versorgt. Das unten stehende Bild zeigt ein solches Tragtier, wie man es teilweise auf bildlichen Darstellungen von Burgen bei genauem Hinsehen entdecken kann. Die Erzählung „Wasser für die Küssaburg“ schildert ausführlich die damaligen technischen und hygienischen Probleme beim Bau der tiefen Burgbrunnen. Auch im späteren Betrieb der Brunnen traten erhebliche hygienische Mängel durch Vogelkot, hinabgefallene Seile und Eimer oder durch abgestürzte Kleintiere auf. Der Autor schildert auch die hygienischen Probleme bei der Speicherung des Wassers auf der Burg selbst und geht auf die Kosten der aufwändigen Brunnenbauten ein. Die Erzählung „Wasser für die Küssaburg“ fand leider bisher wenig Beachtung. Die Presse hielt die Geschichte nicht für erwähnenswert und auch die sogenannte „Fachwelt“ äußerte sich nicht zu der wassertechnisch umfassenden Darstellung. Obwohl der Autor weiß, dass die Geschichte doch gelesen wurde, kam ein fachlicher Dialog nicht zustande, denn die Burgenforscher sind eine Spezies für sich. Ein einziger Anrufer ereiferte sich hauptsächlich darüber, dass der Autor die Zisterne der Küssaburg nicht genauer untersucht hätte und dass der tiefe Brunnen der Burg immer noch nicht gefunden sei.



Tragtier mit Lederbehältern zum Wassertransport

Lafette zum Bohren von hölzernen Rohren

Diese Rohre werden als „Deuchel“ bezeichnet.



Zeichnung aus „Wasser für die Küssaburg“ von Wolf Pabst. Das Bild zeigt, wie die Stämme fixiert und gebohrt wurden.



Hofzisterne im Innenhof der Küssaburg. Sie ist etwa acht Meter tief, hat etwa neun Kubikmeter Fassungsvermögen und besitzt auf ihrem Grund eine Auskleidung aus Lehm. Die Zisterne ist verschlossen.

Untersucht wurde der mittelalterliche Wasserspeicher durch einen früheren Amtsvorstand des einstigen Staatlichen Hochbauamtes mit Namen Wellenreuter. Die Ergebnisse der Untersuchung sind nicht mehr verfügbar. So ist eigentlich fast gar nichts über die Zisterne bekannt - weder über eventuell vorhandene Zuleitungsrohre noch über die Ausmauerung noch über etwaige Schlitze in den Wänden, die auf Filtervorrichtungen hindeuten würden.

Nr. 6980.07.21

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6980.07.21** Kurzbezeichnung: **0721**

Kartiert: Ende August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Bechterbohl

Gewann: Burgareal der Küssaburg

Ortsbeschreibung: siehe den als Anlage beigefügten Plan der Burg.

Sonstige Angaben: Zisterne sollte längst durch einen fachkundigen Forscher, der sich mit Zisternen auskennt besichtigt und vermessen werden.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Bechtersbohl Süd“ – Nr.8416.1

Rechtswert: **34.51,422**

Hochwert: **52.73.927**

Art des Kleindenkmals: Mittelalterliche Hofzisterne.

Datierung : Vor 1634. Im März 1634 brannte die Burg ab.

Zustand: nicht bekannt. Innen starker Farnbewuchs. Besucher werfen Steine in die Tiefe.

Hinweise und Besonderheiten: Es kursiert immer noch die Geschichte vom tiefen Brunnen, der angeblich „bis auf den Grund des Rheins“ reichen soll. Ein Hinweis auf den „Tiefen Brunnen“ findet sich auf einem undatierten Stich, der im besitze des Küssaberger Museumsvereins ist in Deutsch und Französisch. Der Heimatdichter Würtenberger erwähnte den „Tiefen Brunnen“ ebenfalls.

Material: Brunnenrand aus Kalkstein ist sicher nicht mehr das Original.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Nur verschiedentlich repariert.

Größe:

Höhe des äußeren Randes = 0,30 m . Breite des Randes = 0,53 bis 0,56 m

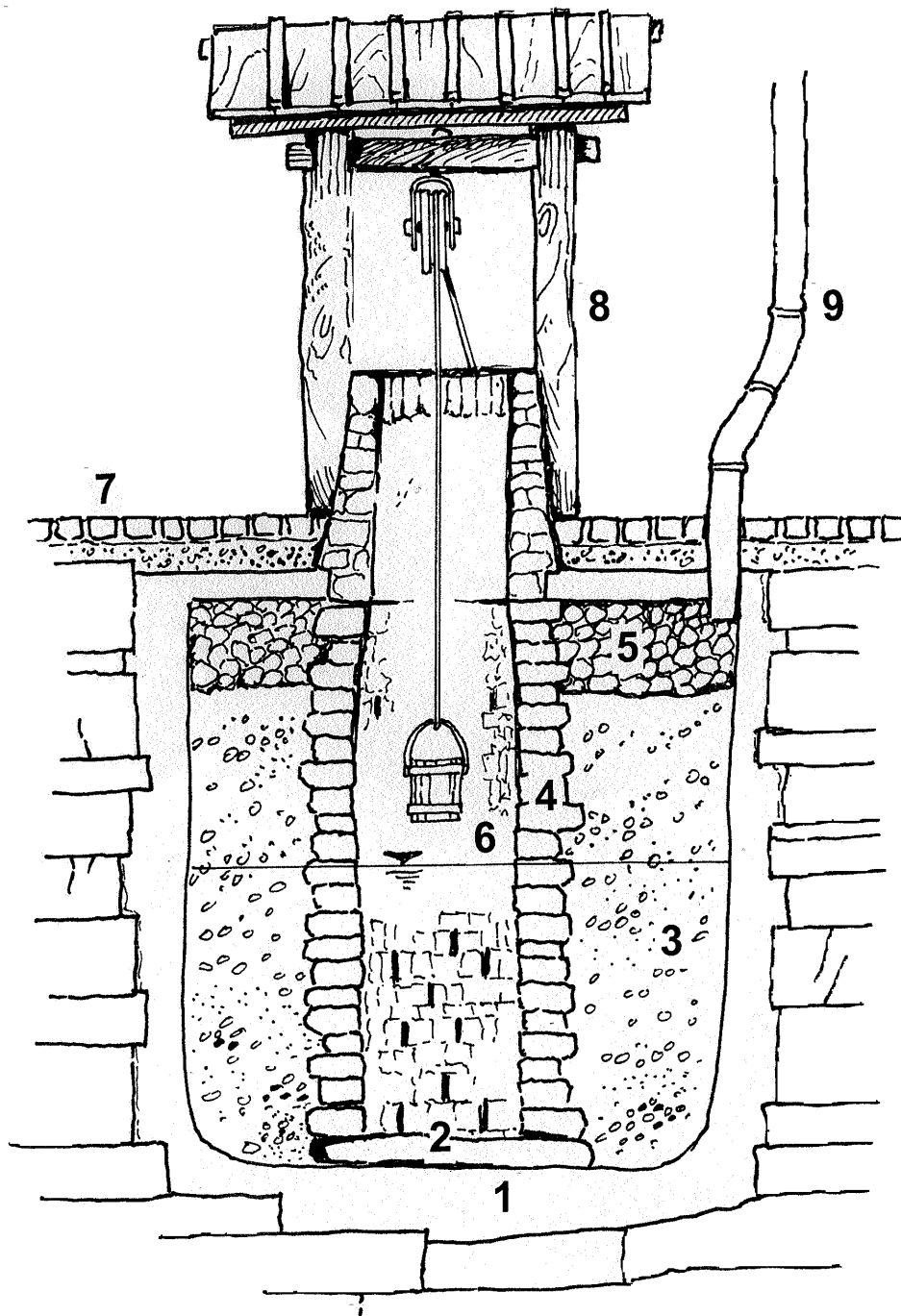
Innendurchmesser = 0,86 m am oberen „Hals“

Tiefe: ca.),00 m nach Angaben von Wellenreuter

Gefährdungen: eigentlich keine und doch könnte die Zisterne eines Tages einstürzen. Über den baulichen Zustand ist einfach zu wenig bekannt.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Seite 5.



- 1 Lehmdichtung 2 Grundplatte 3 Kiesfilter
4 Trockenmauerwerk mit offenen Fugen
5 Bruchsteine 6 Wasserspiegel 7 Hopfpflaster
8 Brunnenhaus 9 Zuleitung von den Dächern

Die Zeichnung einer Filterzisterne stammt aus der Erzählung „Wasser für die Küssaburg“ von Wolf Pabst, veröffentlicht Januar 2011



Blick auf die Rückseite der Schildmauer, mit Durchgang zur „Großen Bastion“. Die Bastion sicherte einst das Haupttor der Burg. In Bildmitte: die Zisterne.



Blick von der Höhe der Schildmauer auf den inneren Burghof. In Bildmitte ganz unten erkennt man wiederum die Zisterne. Im Hintergrund das mittlere Küssachtal auf der Höhe von Dangstetten.

Grundrissplan der Küssaburg



Man findet diese nach Wellenreuters Angaben gefertigte Bronzetafel im Burghof der Küssaburg am nördlichen Batterieturm.

Literaturangaben:

zum Thema Wasserversorgung der Höhenburgen

1. „Wasser auf Burgen im Mittelalter“ – Verlag Philipp von Zabern Mainz 2007 - ISBN 978 - 3 - 8053 - 3762 - 5.
Zahlreiche Fachbeiträge von verschiedenen Autoren.
2. „Wie kam das Wasser auf die Burg?“ – Verlag Schnell & Steiner Regensburg 2008 – ISBN 978 - 3 - 7954 - 2085 - 7.
Verfasser: Axel W. Gleue.
3. „Vom Schöpfbrunnen zum Wasserwerk“ – Verlag Konrad Theiss Stuttgart 1981 – ISBN 3 8062 0270 2. Verfasser Winfried Müller.
4. Erzählung „Wasser für die Küssaburg“ – Autor Wolf Pabst, Küssaberg, Januar 2011 – [www. kuessaberg.info](http://www.kuessaberg.info) / Geschichte.
5. „Antike Zisternen“ – Verlag Books on Demand, Norderstedt / D ISBN 978 - 3 - 8334 - 4225 - 4. Autor Christoph Ohlig.



Brunnen im Matzental auf der von Reckingen aus gesehen „rechten“ Talseite. Eigentlich ist er kein Kleindenkmal, aber er wird hier der Vollständigkeit halber aufgeführt. Mitten im Wald gelegen wird der Brunnen gerne an heißen Sommertagen aufgesucht.

Rechts neben dem Brunnen befindet sich ein Grillplatz. Der Brunnen selbst wird aus einem kleinen Wasserlauf gespeist, führt also streng betrachtet kein Trinkwasser. Häufig werden aber Besucher beobachtet, die Wassergefäße füllen und von dort Wasser zum Zubereiten von Kaffee mit nach Hause nehmen, weil das Wasser weich und daher besonders zum Kaffeekochen geeignet sei.

Nr. 6984.07.22

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6984.07.22** Kurzbezeichnung: **0722**

Kartiert: Ende August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Reckingen

Gewann: Gemeindewald Distrikt V – Neuholz. Nahebei findet man auf der Feldflur die Flurbezeichnungen Leutegrund (südlich) und Matzentäläcker (nordwestlich auf den Wiesen des Matzentals).

Ortsbeschreibung: Von Reckingen kommend fährt man auf dem Betonspurweg Richtung Matzentäl, Am Ende des Spurweges kommt eine Kreuzung. Man bleibt auf der in Fahrtrichtung gesehen „rechten“ Talseite. Nach einer Strecke von 150 m folgt rechts ein Stichweg, der direkt zum Rastplatz führt.
Straße: Betonspurweg zum Matzentäl.
Sonstige Angaben: Brunnen mit Grillplatz.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Dangstetten“ – Nr. 8415.2

Rechtswert: **34.49,970**

Hochwert: **52.72,262**

Art des Kleindenkmals: Brunnen mit schlichtem Betontrog und Brunnensäule.

Datierung : nicht vorhanden – etwa 1984.

Zustand: keine Schäden festgestellt.

Hinweise: Das Wort „matzig“ bedeutet lehmig - feucht

Material: Sichtbeton, glatt, verjüngt sich nach unten mit ca. 8° Neigung.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Außenmaße des Troges: L / B = 1,93 / 0,65 Wanddicke ca. 0,13 m.

Höhe des Troges außen = 0,48 m. Tiefe innen = 0,40 m. Wassertiefe = 0,30 m.

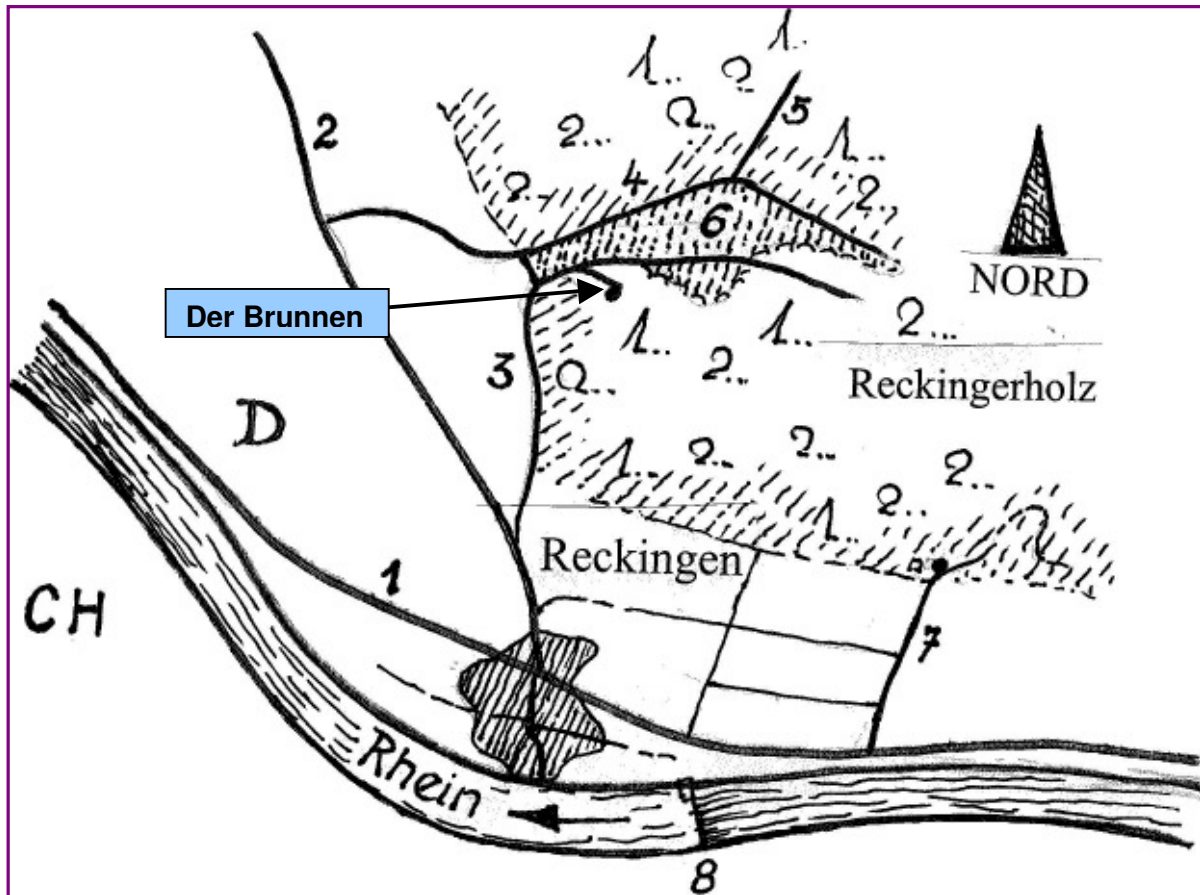
Brunnensäule: Querschnitt 0,25 x 0,25 m. Gesamthöhe = 1,56 m. Hiervon entfallen ca. 0,13 m auf die Abdeckung, 1,43 m auf die eigentliche Brunnensäule. Abdeckplatte: 0,35 x 0,35 m.

Siehe auch Maßangaben in der beigefügten Zeichnung

Gefährdungen: keine

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeside.



Wegeleitung ins Matzental

1. Landesstraße L 161 nach Lienheim und Hohentengen.
2. Ortsverbindungsstraße nach Dangstetten.
3. Betonspurweg ins Matzental.
4. Matzentalweg am nördlichen Talrand.
5. Waldweg Richtung „Sieben Wege“ und nach Dangstetten.
6. Das Matzental mit seinen Wiesen.
7. Zufahrt zur Waldhütte Reckingen von der L 161 aus.
8. Das Rheinkraftwerk Reckingen



Brunnen am Rastplatz Reckingen bei der Waldhütte. Er steht etwas erhöht, östlich des Grillplatzes im Wald auf einem eigenen gepflasterten Plätzchen. Der Brunnen erhält sein Wasser aus einem nahen kleinen Bach, liefert also so betrachtet kein Trinkwasser.

Der Brunnentrog besteht aus Beton und wurde als Fertigteil in einer glatten Schalung hergestellt. Auf der Brunnensäule erkennt man ein Gesicht, das eine Fasnachtsmaske darstellt. Ebenfalls dort findet man die Jahreszahl 1974. Es handelt sich bei dem Brunnen um kein Kleindenkmal. Er wird trotzdem hier der Vollständigkeit halber erwähnt.

Nr. 6984.07.23

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6984. 07.23** Kurzbezeichnung: **0723**

Kartiert: Anfang September 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Reckingen

Gewann: Äußere Taläcker / Reckinger Holz

Ortsbeschreibung: In Fahrtrichtung von Reckingen nach Lienheim geht etwa 540 m nach der Einfahrt zum Schwimmbad „links“ ein beschilderter Weg ab. Dieser führt in gerader Linie direkt zur Waldhütte und zum Brunnen.

Straße: Feldweg.

Sonstige Angaben: Brunnen liegt östlich der Waldhütte.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Lienheim Lenkenhau“ – Nr. 8416.7

Rechtswert:

Hochwert:

Art des Kleindenkmals: Brunnentrog mit Brunnensäule – beide aus Beton.

Datierung: 1774

Zustand: alle vier Ecken des Brunnentroges gerissen.

Hinweise und Besonderheiten: Stilisierte Fasnachtsmaske auf Brunnenstock.

Material: Sichtbeton, hellgrau.

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Höhe des Brunnenstocks =

Breite:

Tiefe:

Siehe auch Maßangaben in der beigelegten Zeichnung

Gefährdungen: Frost. Sonst eigentlich keine Gefährdungen.

Lageplan:

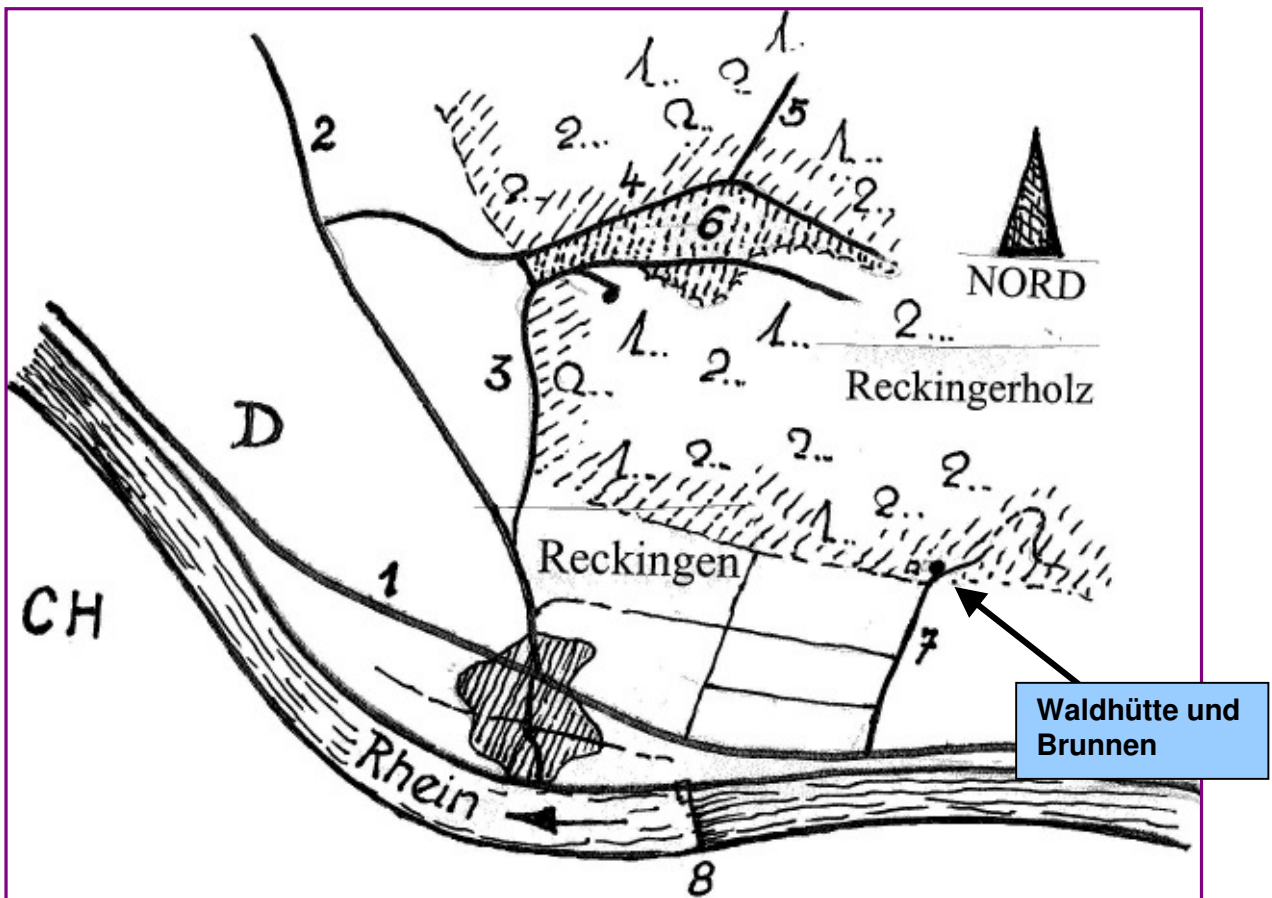
ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Seite 4 dieser Datei.



Maskenhaftes Gesicht am Brunnenstock, darunter steht „NVR“ für Narrenverein Reckingen . Man erkennt auch die Jahreszahl 1979 Das Erstaunliche ist, dass es Leute mit einem solchen Gesicht in der Gemeinde wirklich gibt und wer sie sieht, darf nicht lachen.



Der Brunnen im Waldesdunkel, im Hintergrund der Rastplatz und die Waldhütte Reckingen.



Wegeleitung zur Waldhütte Reckingen

1. Landesstraße L 161 nach Lienheim und Hohentengen.
2. Ortsverbindungsstraße nach Dangstetten.
3. Betonspurweg ins Matzentäl.
4. Matzentälweg am nördlichen Talrand.
5. Waldweg Richtung „Sieben Wege“ und nach Dangstetten.
6. Das Matzentäl mit seinen Wiesen.
7. Zufahrt zur Waldhütte Reckingen von der L 161 aus.
8. Das Rheinkraftwerk Reckingen.

Die Abbiegung von der L 162 zur Waldhütte ist äußerst gefährlich, weil auf der Landesstraße ein schneller Verkehr herrscht.



Privater Brunnen des Gutshofes „Alkenhof“ östlich von Küssnach gelegen. Er befindet sich am Ende einer sehr langen öffentlichen Versorgungsleitung, die hier auf Privatgrund endet und den Brunnen mit Wasser versorgt.

Durch den heutigen Klettgau floss vor etwa 10 000 Jahren der Rhein. Der Höhenrücken zwischen dem Klettgau und dem heutigen Rheintal wird der „kleine Randen“ genannt. Auf der Südseite dieses Gebirgszuges liegen zahlreiche Einzelhöfe, die bis in jüngste Zeit nur durch eigene Quellen versorgt wurden. Nun beliefert der Verband „Schwarzbachtal“ diese Höfe mit sauberem Trinkwasser. Die sehr lange Hauptleitung zu den Bauernhöfen hat einen relativ großen Querschnitt um im Brandfalle die Löschwasserversorgung sicher zu stellen. Soll das Wasser frisch bleiben, so ist ein ständiger Durchfluss notwendig. Daher plätschert am Brunnen ständig Wasser, denn dieser Brunnen ist der Endpunkt der langen Versorgungsleitung.

6981.07.24

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6981.07.24** Kurzbezeichnung: **0724**

Kartiert: 22. Oktober 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Küssnach

Gewann: Alkenwiesen / Alkenhof

Ortsbeschreibung: Der Hof ist östlich von Küssnach gelegen mit eigener Zufahrt. Diese Zufahrt ist ein öffentlicher Weg der Gemeinde Küssaberg.

Straße: Kreisstraße K 6574, dann Gemeindestraße Richtung Alkenhof.

Sonstige Angaben: Brunnen ist noch etwas zu jung um ein „Denkmal“ zu sein. Bei großen Brunnen aus einem Stück kommt immer die Frage auf, wie diese zum Aufstellungsort transportiert wurden. Dieser Brunnen entspricht von der Breite her noch der Straßenverkehrsordnung und kam als Schwertransport auf dem Tieflader hierher. Das Brunnenbecken mit bereits montierter Brunnen-säule wiegt etwa 4,6 Tonnen.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Küsnach“ – Nr. 8416.2

Rechtswert: **34.53,827**

Hochwert: **52.53,558**

Art des Kleindenkmals: Großer sechseckiger Kastenbrunnen.

Datierung: 2010

Zustand: Brunnen ist neu und vollkommen intakt.

Hinweise und Besonderheiten: Der mächtige Trog besteht mit dem unteren Teil der Brunnen-säule aus einem Stück.

Material: Feinkörniger, hellgrauer Granit aus dem Maggiatal /Tessin

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Gesamthöhe = 2,25 m. Höhe des Randes ab Aufstellfläche = 0,78 m

Tiefe innen = 0,60 m, Wassertiefe = 0,50 m, Durchmesser der Kugel = 0,30 m

Brunnenbecken: gemessen von Seite zu Seite = 2,20 m außen und 1,88 m innen.

Breite des umlaufenden Beckenrandes = 0,26 m

Brunnenstock: er ist unten ein Teil des Beckens, 0,65 m hoch und misst dort 0,52 x 0,52 m.

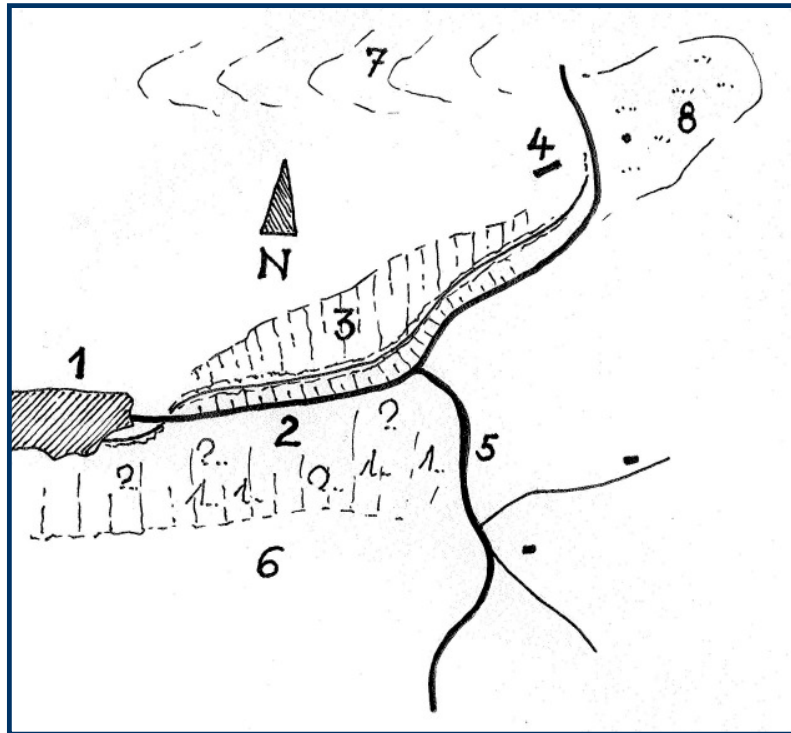
Der obere Teil des Brunnenstocks ist aufgesetzt, etwa 1,12 m hoch und misst 0,45 X 0,45 m

Wegen der weit auskragenden umlaufenden Frieße lassen sich die Maße der Brunnen-säule nur annähernd ermitteln.

Gefährdungen: Keine, wenn der Brunnen winterfest gemacht wird.

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgesseite.



Übersichtsskizze

- 1 Ortschaft Küssnach
- 2 Kreisstraße K 6574 nach Lienheim und ins Rheintal
- 3 Schlucht des Schlauchbachtals
- 4 der Alkenhof
- 5 Straße nach Lienheim und ins Rheintal
- 6 der sogenannte Große Hungerberg
- 7 Gebirgszug des kleinen Randen



- 8 Quellgebiet des Schlauchbaches.



**Schacht der alten Quellfassung, die einst den Alkenhof versorgte.
Im Hintergrund der Alkenhof mit seiner großen Umfassungsmauer.**



Blick in die alte, nicht mehr genutzte tiefe Quellfassung.



Zentrale Einfahrt zum Alkenhof, im Hintergrund erkennt man den Brunnen.



Auslauf des Brunnens. Auf dem bild erkennt man sehr schön die feine Struktur des Granits aus dem Tal der Maggia / Tessin.



Detail der Brunnensäule. Der Brunnen ist bereits wegen des nahen Winters entleert. Der obere Teil der Brunnensäule ist aufgesetzt.



Der Brunnen wirkt noch sehr neu. Der breite Rand lädt dazu ein, den Brunnen mit Kürbissen oder andern Früchten herbstlich zu schmücken.

0724 - Anhang 1

Wasserherkunft
Wassergüte
Eigentumsverhältnisse

6982.07.01

Brunnen beim Verkehrskreisel Kadelburg an der L161 / L161 c
Wasser vom Hochbehälter Blixen – Trinkwasser
Grundstück Nr. 662 / 2 ,Kadelburg, Verkehrsfläche - Gemeinde Küssaberg

6982.07.02

Brunnentrog in der Rheinstraße Kadelburg gegenüber Nr. 24
ohne Wasserzufluss
Grundstück Nr. 222 , Kadelburg – Gemeinde Küssaberg

6982.07.03

Brunnen in Kadelburg Ecke Rheinstraße / Kirchstraße
Wasser aus der Seequelle / Roßquelle - Trinkwasser
Grundstück Nr. 161, Kadelburg - Eigentümergemeinschaft des
Geschäftshauses das unmittelbar neben dem Brunnen steht.

6982.07.04

Brunnen in Kadelburg nahe Zollhaus, gegenüber Bäckerei
Wasser aus der Seequelle / Roßquelle - Trinkwasser
Grundstück Nr. 26/2, Kadelburg, privat, derzeit Fritz Eichin.

6982.07.05

Brunnen in der Bergstraße in Kadelburg
Wasser aus einer Quelle, die unterhalb der Bergkirche austritt:
kein Trinkwasser.
Grundstück Nr. 38, Kadelburg - Gemeinde Küssaberg.

6985.07.06

Rheinheim, Schneckenbrunnen im Rathausring
Wasser vom Hochbehälter Blixen / TB Fohrenbuck / Grund : Trinkwasser.
Grundstück Nr. 24 / 4 , Kadelburg - Gemeinde Küssaberg.

6985.07.07

Rheinheim, Brunnen beim Kriegerdenkmal vor der Kirche.
Wasser vom Hochbehälter Blixen / TB Fohrenbuck / Grund: Trinkwasser.
Grundstück Nr. 15, Rheinheim Pfarrpründestiftung der Erzdiözese Freiburg.

6884.07.08

Reckingen, zentraler Dorfbrunnen vor der Kapelle.
Tiefbrunnen Reckingen - Unterwihlen Trinkwasser.
Grundstück Nr. 36, Reckingen - Gemeinde Küssaberg.

6984.07.09

Reckingen, Brunnen an der Ecke Lindenstraße / Straße „Am Rhein“
Tiefbrunnen Reckingen - Unterwihlen Trinkwasser.
Grundstück Nr. 18, Reckingen - Gemeinde Küssaberg.

6983.07.10

Dangstetten, Brunnen vor dem Gebäude Scheergasse 1.
Hochbehälter Blixen, TB Fohrenbuck / Grund Trinkwasser.
Grundstück Nr. 193/3, Dangstetten - Gemeinde Küssaberg.

6983.07.11

Dangstetten, Brunnen Kreuzung Keltengasse / Römerstraße.
Gaisernquelle, kein untersuchtes Wasser - kein Trinkwasser.
Grundstück Nr. 193/1, Dangstetten - Gemeinde Küssaberg.

6983.07.12

Dangstetten, Brunnen nahe des alten Rathauses, Küssnacher Straße.
Hochbehälter Blixen, TB Fohrenbuck / Grund Trinkwasser.
Grundstück Nr. 53 / 5, Dangstetten - Privat, derzeit Christiani e.V. Küssaberg,

6983.07.13

Dangstetten, Brunnen am Dorfplatz beim Gemeindehaus.
Bachwasser von der Gaisernquelle, Überlauf von Nr. 6983.07.11
kein Trinkwasser.
Grundstück Nr. 173, Dangstetten - Gemeinde Küssaberg.

6983.07.14

Dangstetten, Brunnen in der Küssnacher Straße / Scheergasse.
Hochbehälter Blixen, TB Fohrenbuck / Grund - Trinkwasser.
Grundstück Nr. 256, Dangstetten - Privat, derzeit Familie Meyer/Peter.

6981.07.15

Dangstetten, Brunnen im Pfaffenwinkel.
Wasser aus einer privaten Quelle, nicht untersucht, kein Trinkwasser.
Grundstück Nr. 9/1, Dangstetten, - Privat, derzeit Familie Limper/Farr

6981.07.16

Küssnach, Brunnen in Dorfmitte beim Waaghäusle / Antoniuskapelle.
Tiefbrunnen Schwarzbach an der B 34 - Trinkwasser.
Grundstück Nr. 26/4 , Küssnach - Bachgrundstück, sehr langgezogen.

6981.07.17

Küssnach, Brunnen nahe beim Württenbergerhaus oberes Ortsende.

Wasser aus einer nicht untersuchten Quelle die aus dem nördlich des Dorfes gelegenen Steilhang kommt – Kein Trinkwasser.

Grundstück Nr. 85, Küssnach - Privat – zum Württenbergerhaus gehörend.

6980.07.18

Bechtersbohl, Brunnen vor dem alten Rathaus / Schlossbergstraße.

Tiefbrunnen Schwarzbach an der B 34 - Trinkwasser.

Grundstück Nr. 16/2 Bechtersbohl - sehr langes Gehweggrundstück.

Gemeinde Küssaberg.

6980.07.19

Bechtersbohl, Brunnen vor dem Friedhof Bechtersbohl mit Abstellhahn.

Tiefbrunnen Schwarzbach an der B 34 –Trinkwasser. Aber es ist nicht empfehlenswert, das Wasser zu trinken. Es steht zu lange in der Leitung, denn der Verbrauch an dieser Entnahmestelle ist zu gering.

Grundstück Nr. 295, Bechtersbohl - Gemeinde Küssaberg.

6980.07.20

Bechtersbohl, Brunnen beim sogenannten „Schlosshof“ unterhalb der Küssaburg.

Wasser aus einer nicht untersuchten Fassung, die östlich des Hofes liegt.

(Brauchwasser). Der Hof bekommt sein Wasser aus einer Quelle beim ehemaligen Haslehof. beide Fassungen entsprechen nicht den Vor-

schriften für eine öffentliche Trinkwasserversorgung, sind jedoch für Privat auf eigene Verantwortung zugelassen. Wasser des Brunnens: kein Trinkwasser.

Grundstück 831/1, Bechtersbohl – Privat, Anna- Maria Demadoni-Aberle.

6980.07.21

Bechtersbohl, Zisterne im inneren Burghof der Küssaburg

Die Zisterne, steht zumeist leer und enthält kein Trinkwasser.

Grundstück Nr. 801, Landkreis Waldshut.

6984.07.22

Reckingen, Brunnen am Rastplatz im Matzentäl.

Nicht untersuchte Fassung, streng genommen kein Trinkwasser.

Grundstück Nr. 848, Reckingen – Gemeinde Küssaberg.

6984.07.23

Reckingen, Brunnen an der Waldhütte Reckingen.

Nicht untersuchte Fassung, streng genommen kein Trinkwasser.

Grundstück Nr. 811, Reckingen – Gemeinde Küssaberg.

6981.07.24

Brunnen des Alkenhofes oberhalb Küssnach.

Sein Wasser stammt vom Wasserverband Schwarzbachtal der oberhalb von Klettgau – Grießen den Tiefbrunnen Schwarzbach betreibt und das Wasser hinauf auf den Höhenrücken zwischen dem Klettgau und dem Rheintal fördert. Der Gebirgszug wird als „Kleiner Randen“ bezeichnet. Vom Scheitelbehälter Bühl aus wird Hohentengen mit seinen verschiedenen Teilorten versorgt. Eine Versorgungsleitung verläuft auch in Richtung Küssaberg. Sie beliefert unterwegs zahlreiche Einzelhöfe mit frischem Wasser und endet am Alkenhof oberhalb von Küssnach. Dort befindet sich ein ständig laufender Brunnen. So ist gewährleistet, dass in der Hauptleitung ständig ein Wasseraustausch stattfindet und das Wasser nicht in der Leitung stagniert. Der „überdimensionierte“ Querschnitt der Leitung zum Alkenhof ist erforderlich um die Löschwasserversorgung sicher zu stellen.

Der Überlauf des Brunnens wird einem Teich zugeleitet. Von dort aus wird das Wasser in den Hinterbach eingeleitet, der dort noch „Schlauchbächle“ heißt und der direkt oberhalb des Alkenhofes entspringt, wie man an der Form des Geländes unschwer erkennen kann.

Grundstück Nr. 1240, Küssnach – Familie Werner Röck



Der Alkenhof aus Richtung Südosten gesehen.



Aus Bronze gegossene Hochwassermarke
am Rheinufer bei Rheinheim
für das Hochwasser vom 12. Mai 1999

Hochwassermarken bezeichnen Wasserstände.
Mit Hilfe mehrerer solcher Aufzeichnungen können
künftige Hochwasserereignisse annähernd
abgeschätzt werden.

Nr. 6985.07.24

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6985.07.24** Kurzbezeichnung: **0724**

Kartiert: Mitte April 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Rheinheim

Gewann: Rheinuferweg

Ortsbeschreibung: An der dort im Bereich der Uferpromenade vorhandenen Mauer an der südöstlichen Grundstückskante des Hauses Nr. 6. Die Mauer hat dort einen Absatz. Man kann die Marke eigentlich nicht übersehen.

Straße: Uferpromenade Rheinheim – unterer Fußweg.

Sonstige Angaben: von der Gewässerdirektion angebracht (amtliche Marke).

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Rheinheim“ Nr. 8415.1

Rechtswert: **34.47,754**

Hochwert: **52.72,195**

Art des Kleindenkmals: Amtliche Hochwassermarke

Datierung: September 1999

Zustand: einwandfrei

Hinweise und Besonderheiten: An Wasserkraftanlagen wird zur Bezeichnung der Stauhöhe eine größere Hauptmarke angebracht, die durch zwei Rückmarken „versichert“ ist. Die beschriebene HW-Marke entspricht nach Form und Größe einer Rückmarke, wie diese in der „Staumarkenverordnung“ beschrieben ist.

Material: Bronzeguss

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? Nicht erforderlich.

Größe:

Höhe: 15 cm

Breite: 21,5 cm

Tiefe: ca. 2 cm

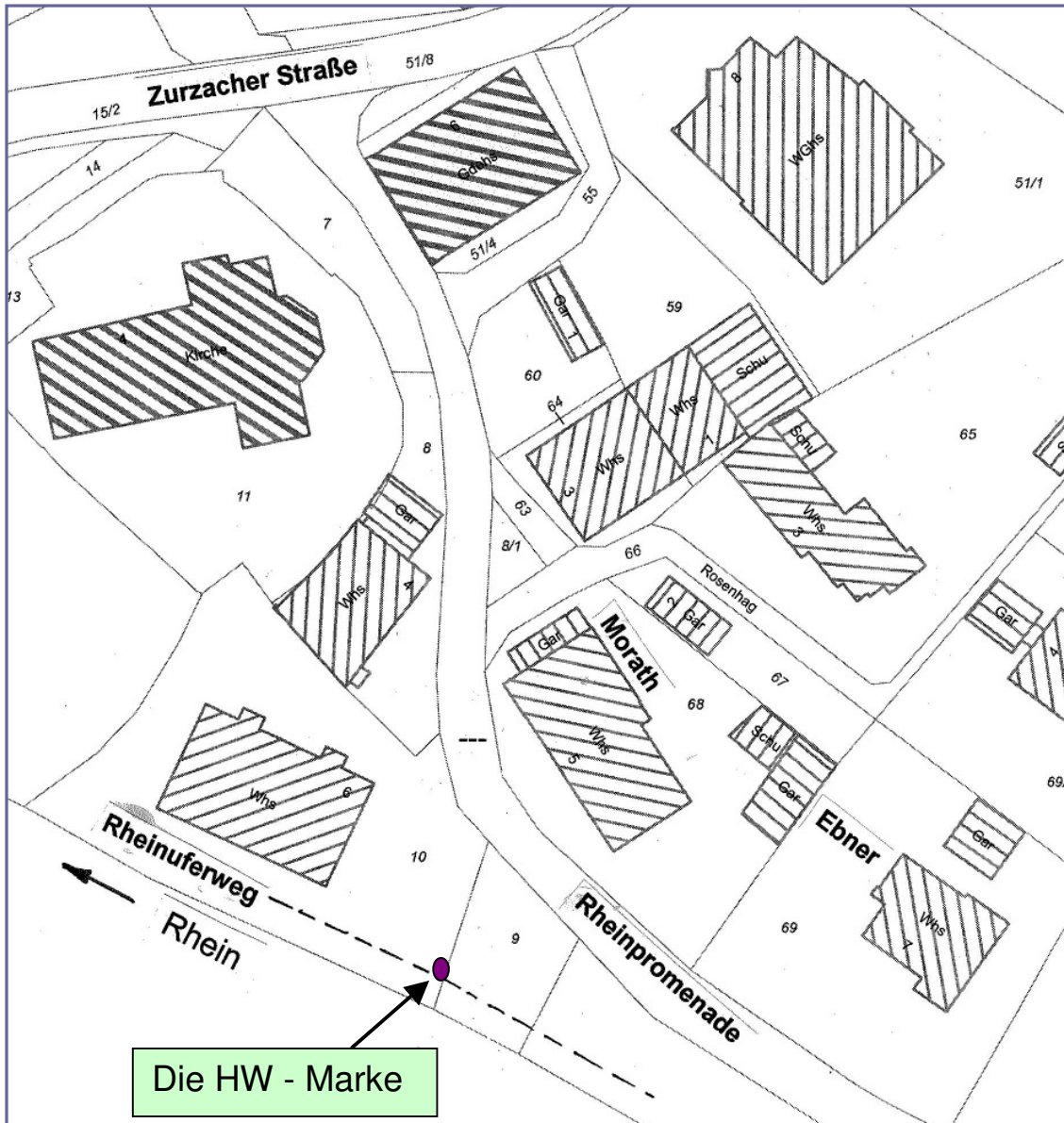
Siehe auch Maßangaben in der beigefügten Zeichnung

Gefährdungen: eigentlich keine

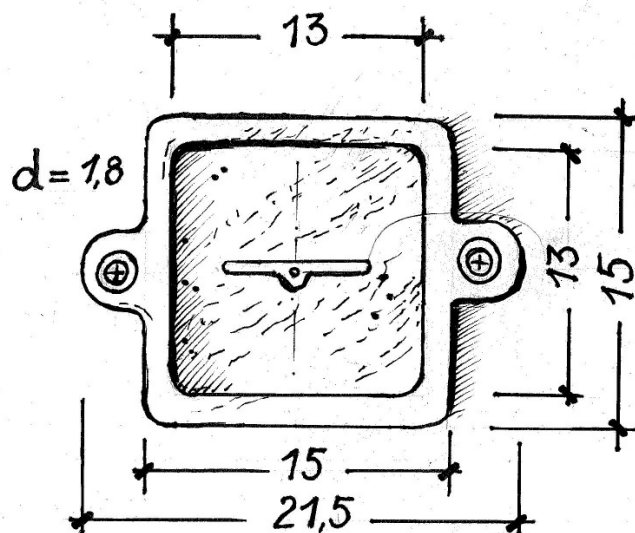
Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts befindet sich auf der Folgeseite.

Übersichtsplan:



Maßangaben:



Gusseiserne Hochwassermarke für das Rheinhochwasser vom 12. Mai 1999 in Rheinheim.

Die Marke wurde nach dem Hochwasser von der Gewässerdirektion, bestellt und angebracht, nachdem der Wasserstand genau eingemessen worden war. Die Gewässerdirektion, eine kleine, selbstständige Behörde wurde 2004 im Zuge einer Verwaltungsreform aufgelöst und teilweise in das Landratsamt eingegliedert, teilweise dem Regierungspräsidium Freiburg zugeordnet. Die Behörde war zuständig für Hochwasserschutz, Gewässerökologie und Flussbau, für die behördliche Überwachung der Staudämme der Schluchseewerk AG sowie für die fachliche Betreuung der Kleinkraftwerke und für die Erkundung der großen Grundwasserschutzbereiche.

Hochwassermarken werden benötigt um abzuschätzen, wie es um die Hochwassersicherheit der nahe des Rheins gelegenen Baugebiete bestellt ist. In Rheinheim gibt es eine zweite Hochwassermarke für das Hochwasser vom 12. Juni 1876. Sie wird in Datei 0723 beschrieben. Beim Hochwasser vom 12. Mai 1999 wurden in Rheinheim mehrere Wohnungen geflutet. das Furnierlager der nahen Schreinerei Ips stand unter Wasser und im großen Gewölbekeller des Gebäudes Rathausring 8 ,(Haus Hug), stand das vom Rhein aufgestaute Grundwasser über einen Meter hoch. Es war nicht möglich, dieses Wasser abzupumpen, denn es wäre weiteres Wasser nachgeflossen, das dann die Fundamente des alten Gebäudes unterspült hätte. So musste abgewartet werden, bis der hohe Rheinwasserstand, der das Grundwasser gestaut hatte, wieder sank und danach das Grundwasser auf natürlichem Wege ablaufen konnte. Damals wurde auch trotz der bepflanzten Schutzwälle der Tunnel im Zuge der Umgehungsstraße überflutet und unpassierbar. Möglicherweise drang das Wasser über vorhandene Entwässerungsleitungen in das Tunnelbauwerk ein.

Die beschriebene Hochwassermarke hat keinerlei künstlerischen Wert, ist jedoch, wie schon gesagt, für künftige Hochwasserprognosen von Bedeutung. Beim Bau des Tunnels im Zuge des Neubaus der Umgehungsstraße von Bad Zurzach wurde der Rhein um etwa 10 m verengt. Bisher konnte nicht sicher belegt werden dass sich hierdurch die Hochwassergefahr verschärft hätte. Eher entstand infolge der Verengung eine Gefahr für die beiden Brückenpfeiler und für die Brücke selbst. Die zuständigen Experten behaupten jedenfalls eine Anhebung des Wasserspiegels sei nicht eingetreten, vielmehr habe der Rhein sein Bett in Flussmitte vertieft und vertiefe es weiterhin.

Die Hochwassermarke entspricht der Verordnung des damals zuständigen Innenministeriums: Verordnung über das Setzen der Staumarken („Staumarken-Verordnung“) vom 24. Mai 1961, Gesetzblatt für Baden-Württemberg 1961 Seite 189. Die an sich sehr sinnvolle Vorschrift ist aus nicht bekannten Gründen aufgehoben.





Hochwassermarke aus rotem Sandstein in Rheinheim am Haus Rathausring 32 an der Nordwestecke des Gebäudes.

Der Strich auf der Marke, der den Wasserstand markiert, befindet sich 1,68 m über dem derzeitigen Straßenniveau. Anhand dieser Marke wurde unter anderem das Gutachten für das Gemeindezentrum erstellt und für diesen Gebäudekomplex die Entscheidung getroffen, alle im Kellerbereich gelegenen Räume wasserdicht auszuführen. Im nachfolgenden Text ist dies näher erläutert.

Nr. 6985.07.25

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6985.07.25** Kurzbezeichnung: **0725**

Kartiert: am 5. August 2013

Landkreis: Waldshut

Gemeinde: Küssaberg

Ortsteil und Gemarkung: Rheinheim, Haus Rathausring 32

Ortsbeschreibung: Am Beginn des Inselweges, Ecke Rathausring / Inselweg.

Sonstige Angaben: Fest in Gebäudeecke eingemauert.

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Rheinheim“ – Nr. 8415.1

Rechtswert: **34.47,609**

Hochwert: **52,72,315**

Art des Kleindenkmals: Hochwassermarke

Datierung: 1876

Zustand: einwandfrei

Hinweise und Besonderheiten: großes Entgegenkommen des Bauherrn bei der Erneuerung im Jahre 1996

Material: Roter Sandstein

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? JA, durch die Gewässerdirektion.

Abmessungen des Objekts

Unterkante der Tafel 1,56 m über derzeitigem Straßenniveau.

Strich, der die Höhe des Wasserstandes markiert: 1,68 m über derzeitigem Straßenniveau.

Breite: 0,54 m / Höhe 0,255 m

Gefährdungen: innerhalb des Dorfes immer: Vandalismus mit Spraydosen

Lageplan:

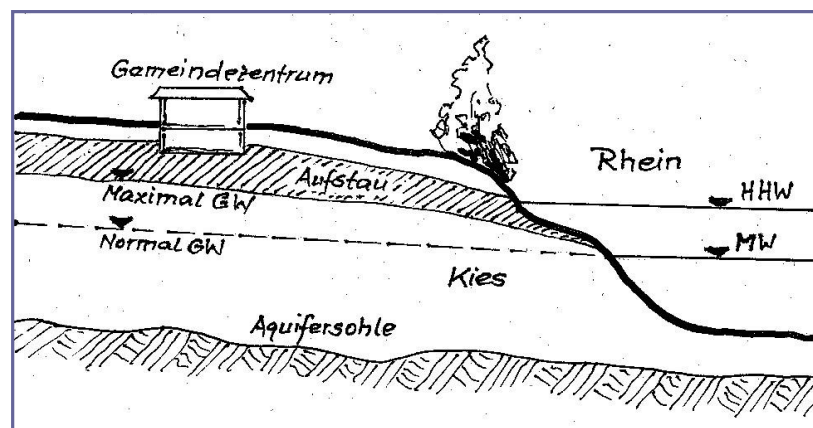
ein Lageplan zum Aufsuchen des Objekts ist nicht beigefügt, da die Lage durch Angabe der Straßennamen hinreichend beschrieben ist.

Kurzer Kommentar zur Hochwassermarke von 1876:

Die Gründe, wieso es im ausgehenden neunzehnten Jahrhundert zu einer Reihe schwerer Hochwässer kam, sind vielschichtig. Das Jahrhundert erlebte eine Anzahl nasser Jahre, die Ernteauffälle verursachten und zu schweren Hungersnöten führten. Gleichzeitig nahm damals die Bevölkerung sehr stark

zu. Es fehlte an Acker- und Wiesenland um die wachsende Bevölkerung zu ernähren. Man betrieb also Landgewinnung, indem man Moore trocken legte, Flüsse begradigte und eindeichte um die Auen und Überflutungsflächen als Ackerland nutzen zu können. Als Folge der Maßnahmen beschleunigte sich der Wasserabfluss. Um das neu gewonnene Land zu schützen wurden weitere Flusskorrekturen vorgenommen. Große Hochwasserereignisse, wie das von 1876 waren die Folge.

Kürzlich hörte ich eine Expertenmeinung, die besagte, dass Hochwässer dieser Größe am Hochrhein nicht mehr zu erwarten seien. Durch Abflussregulierungen der Kraftwerke im Oberlauf, durch die Anlage neuer Speicherseen und infolge der zahlreichen Gewässerrenaturierungen der jüngsten Zeit werde so viel Wasser „in der Fläche“ gespeichert, dass ganz große Hochwässer nicht mehr zu erwarten seien. Ich bin gegenüber solchen pauschalen Aussagen kritisch. Das große Hochwasser vom Mai 2013 in den neuen Bundesländern und in Bayern legt jedenfalls ganz andere Gedankengänge nahe. Als Ingenieur beim damaligen Wasserwirtschaftsamt Waldshut fertigte ich einst das Gutachten für das neue Gemeindezentrum Küssaberg. Es stand mir ein Plan mit den höchsten gemessenen Grundwasserständen der Region Rheinheim zur Verfügung und natürlich auch die beschriebene Hochwassermarkenlinie. Dieser sogenannte Grundwasserhöhenlinienplan war mit Hilfe der Grundwasserbohrungen der Firma Kieswerk Tröndle erstellt worden. Die Messstellen bezeichnet man als Grundwasserpegel. Ich übertrug zunächst den Hochwasserstand der Hochwassermarkenlinie Rheinheim zur Rheinheimer Insel. Nun nahm ich an, dass das Grundwasser gleichzeitig mit dem Rheinhochwasser seinen höchsten Stand hätte. In einem solchen Falle hindert der hochgehende Rhein das Grundwasser daran, in den Fluss zu gelangen. Das Grundwasser staut sich daher auf. Die Höhe des Aufstaus lässt sich ungefähr aus der Menge des abfließenden Grundwassers berechnen und die wiederum ergibt sich aus der gefallenen Regenmenge. Die zugehörigen Kurven sehen so aus:



Aufgrund dieser Betrachtungen erging an die Gemeinde die dringende Empfehlung, alle Kellerräume des neuen Gemeindezentrums wasserdicht herzustellen, was dann auch so geschah. bisher sind am Gemeindezentrum keine Grundwasserschäden aufgetreten.

Bilder vom Rheinhochwasser 1. Juli 2013





„Hochwasserstandsanzeiger“ am südlichen Ende der Lindenstraße in Reckingen. Das dort direkt am Rhein gelegene Plätzchen heißt in der Bevölkerung „Fährplatz“.

Das mit kleinen Fliesen verzierte Rohr zeigt die Wasserstände dreier Hochwasserereignisse. Es sind dies Hochwässer von 1873, 1910 und 1965. Die angegebenen Hochwässer könnten anhand des amtlichen gewässerkundlichen Jahrbuches noch weiter ausgewertet werden.

Nr. 6984.07.26

Erfassungsbogen für Kleindenkmale

Kenn - Nr. **6984.07.26** Kurzbezeichnung: **0726**
Kartiert: 04. August 2013

Landkreis: Waldshut
Gemeinde: Küssaberg
Ortsteil und Gemarkung: Reckingen

Ortsbeschreibung: Am Ende der Lindenstraße in unmittelbarer Nähe des Rheinufer am sogenannten Fährplatz.

Sonstige Angaben: Hochwasser 1873 - 1,063 m über Straßenniveau
Hochwasser 1910 - 0,27 m über Straßenniveau
Hochwasser 1965 - 0,16 m über Straßenniveau

Karte DGK 1:5000 – Blatt „Reckingen“ – Nr. 8415.3
Rechtswert: **34.49,694**
Hochwert: **52.70,566**

Art des Kleindenkmals: drei Wasserstände von großen Hochwässern auf einer aus einem Betonrohr bestehenden bepflanzten Säule.

Datierung nicht bekannt – vermutlich aufgestellt nach dem HW 1965

Zustand: ohne sichtbare Schäden.

Hinweise und Besonderheiten: keine

Material: Betonrohr mit aufgeklebten Fliesen „verschönert“

Wurde das Kleindenkmal bereits restauriert? NEIN

Größe:

Höhe: 1,93 m / Rohrdurchmesser: 0,665 m / Muffe nicht gemessen.

Aufschrift „Grüß Gott am Rhein - Hochwasser anno 1873 – 1910 – 1665“

Die oben angegebenen Hochwasserstände sind einigermaßen schwer zu entziffern.

Mit dem aufgeführten Hochwasser 1873 ist möglicherweise das Ereignis 1876 gemeint.

Man müsste dies prüfen, bevor man mit den Daten arbeitet.

Gefährdungen: keine

Lageplan:

ein Lageplan zum Auffinden des Objekts ist nicht beigefügt, weil das Objekt innerhalb des Ortes liegt und anhand der Straßenbezeichnungen leicht aufgefunden werden kann.

Ende der Datei

Alte Brunnen in Kadelburg

In den 60er- Jahren wurden infolge von Sparmaßnahmen (Wasserverbrauch) in Kadelburg zahlreiche alte, schöne Brunnen stillgelegt bzw. abgerissen.



Brunnen in der Kirchstraße. Im Hintergrund ist das katholische Pfarrhaus zu sehen.

Später wurde hier das „Milchhäusle“ gebaut. Anstelle des „Milchhäusle“ steht hier ein Mehrfamilienhaus mit Zahnarztpraxis. Als Brunnen steht hier nur noch ein kläglicher Ersatz – der „Froschbrunnen“

(Bild von 1928, Fastnachtsumzug)



Der alte Brunnen vor den Gasthäusern „Zum Hirschen“ und „Zum Ochsen“.

Der Brunnen wurde später (in den 50ern) durch den „Fischbrunnen“ ersetzt.



Der alte Brunnen im Oberdorf, vor dem Haus Armand Maier (abgerissen)

Leider ist er nur unvollständig hinter den Festdamen zu sehen. (Bild aus den 50ern)



Der alte Brunnen (abgerissen) beim alten Kriegerdenkmal. Leider ist auf dem Bild vom Brunnen nur eine Ecke zu sehen. Im Hintergrund ist das alte Anwesen von Stefan Roder (jetzt „Rheinkeller“)

Weitere alte Brunnen (ohne Bild):

- Der Roßbrunnen am Ortseingang von Kadelburg. Aus dem früheren Brunnenrohr (geschätzter Durchmesser = 60 mm) sprudelte mit hohem Druck ein sehr ergiebiger, fast gerader Strahl. Ich habe mir erzählen lassen, dass der Name „Roß“ von dem Wort „Rotzen“ stammt. Dabei wurde Flachs zur Gärung gebracht, um die Fasern herauslösen zu können.
- Unterhalb der Bergkirche, beim Anwesen Maier (noch vorhanden). Der Brunnen ist nach einer Straßenerneuerung fast eingegraben.
- Am Weg gegenüber des Westgiebels von der Trotte (abgerissen)
- In der Rheinstraße, an der gegenüberliegenden Straßenseite vom Haus Linsin (abgerissen)
- An der Hauptstraße, gegenüber vom alten Rathaus. (abgerissen)

Die Bilder stammen aus meiner Fotosammlung

Kadelburg, 14. September 2013

Hubert Herrmann